

Schülerzeitung der
Schule Linde
Clenia Littenheid AG

7. Jahrgang
40 Exemplare
farbig zu finden auf
www.clenia.ch
> Standorte>Littenheid>Aktuell

Ausgabe

50

im Februar 2012

LITTENDRIN



Zeichnung von Goldstück, 14

Zitat

Wenn ein Mensch behauptet, mit Geld liesse sich alles erreichen, darf man sicher sein, dass er nie welches gehabt hat.

Aristoteles Onassis

Witz

Neue Begrüssung bei der Littenheider Notfallnummer:

Ring-Ring-Ring ... Klick!

"Hallo bei der Psychierhotline.

Wenn Sie sich bedroht fühlen, so drücken Sie die 1! Aber schnell!

Wenn Sie kein Selbstvertrauen haben, dann bitten Sie jemand anderes, die 2 zu drücken!

Falls Sie eine gespaltene Persönlichkeit haben, dann drücken Sie die 3, die 4, die 5 und die 6!

Wenn Sie unter Verfolgungswahn leiden, dann wissen wir, wer sie sind und was Sie wollen. Bleiben Sie so lange in der Leitung, bis wir den Anruf zurückverfolgt haben!

Wenn Sie schizophran sind, dann hören Sie auf die Stimmen. Sie sagen Ihnen, welche Nummer Sie drücken müssen!

Falls Sie manisch-depressiv sind, spielt es keine Rolle, welche Nummer Sie drücken: Niemand hört Ihnen zu ..."

Das Kind in mir...

Ich denke immer, ich bin doch kein Kind mehr! Und dann in irgendeiner Situation reagiere ich wie ein Kind... In dem Moment ist es mir gar nicht klar, doch im Nachhinein wird mir bewusst:

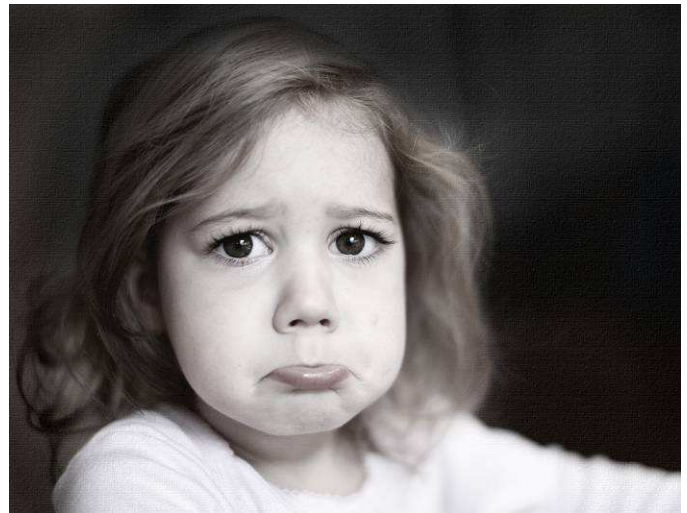
Da ist noch ein Kind in mir. Es ist und bleibt ein Teil von mir. Denn ein Kind ist man immer. In jedem von uns, egal wie alt wir sind, ist noch ein Kind.

Das Trotzen meines Grossvaters ist fast dasselbe, wie das von meinem kleinen Cousin. Meine Sturheit ist immer noch die selbe wie vor 10 Jahren. Meine Enttäuschung, wenn ich mich in einem Menschen irre, ist immer noch die selbe, wie

damals, als ich merkte, dass nicht alle Menschen so sind, wie sie sich geben.

Da ist noch ein Kind in mir. Es ist und bleibt ein Teil von mir. Und ich werde dieses Kind immer bewahren, denn es zeigt mir, dass ich niemals eine alte, verkorkste Schachtel werde.

Die Freude in den Augen meiner Mutter, wenn sie mich nach langer Zeit wieder sieht, ist fast die selbe wie die von meinen kleinen Cousins, wenn sie mich mal wieder sehen. Meine Freude an einem Geschenk ist immer noch gleich gross, wie damals, als ich meine erste Puppe bekam. Mein Schmollen, wenn ich meinen Willen nicht be-



Fotocomunity.com

komme, ist noch das selbe wie das meines 10-jährigen Ichs.

Da ist noch ein Kind in mir. Es ist und bleibt ein Teil von mir. Ich wäre gerne nochmal klein und deshalb ist es mir wichtig, das Kind in mir!

Ich stehe dazu, dass irgendwo in mir ein kleines, trotziges, verletzliches, stures Kind ist! Und ich bin verdammt stolz drauf!

Lariih, 15

Die 50er Jahre sind zurück

„Was ist denn das für ein Möchtegern-Rockabilly-Style?!“



www.myspace.com

Johnny Cash

Vor ein paar Wochen sass ich mit meinem Bruder am Bahnhof und las die 20-Minuten. „Was ist denn das für ein Möchtegern Rockabilly-Style?!“, sagte er

entsetzt, als er die Models mit ihren Converse sah. Mein Bruder ist zwanzig Jahre alt und hört Rockabilly, sein Style ist dem der 50er-Jahre-Stars nachempfunden (aufgekremelte Jeans, spitze schwarz-weiße Schuhe, Lederjacke, Pompadour und Koteletten). Es war nicht das erste Mal, dass er sich über die neue Mode beschwerte: Als wir zusammen vor dem Fernseher sassen, kam in der Werbung von Pro Sieben Baschi mit seinem „Möchtegern-Pompadour“. Langsam kann ich es nicht mehr hören. Jetzt beschwert er sich nicht mehr nur über die Kleider der Leute, sondern auch noch über ihre Frisuren...



Ashleighbutterfly.tumblr.com

Katy Perry

Aber eigentlich hat er nicht ganz unrecht, wir wissen ja alle, dass sich die Mode immer wiederholt. Schon 2009 sah Katy Perry aus, wie die Frauen aus den Fünfzigern. Und jetzt wird die neue-alte Mode auch bei den Männern aktuell. Solange nicht die Schlaghosen

aus den 70er Jahren wieder modern werden...

Mir ist auch aufgefallen, dass Edward aus Twilight irgendwie aussieht wie Johnny Cash (hatte den gleichen Manager wie Elvis Presley).

Sunshine, 15

Johnny Depp (Verliert er jetzt alles?)

Johnny Depp und Vanessa Paradise trennten sich Ende Dezember, vor Weihnachten.

Johnny Depp wurde 2011 mehrmals in Bars gesichtet und man sah ihn angeblich auch Alkohol trinken. Johnny Depp, der zudem auch eine Zigarette in der rechten Hand hielt und geraucht hatte, wurde berichtet im November 2010. Ja, jetzt können wir alles beschreiben, warum und wieso.

Johnnys letzter Film The Rum Diary war ein schlechtes Umfeld für ihn. Die Crew ging bei jedem Drehschluss einen trinken. Am Anfang wollte er nicht, bis er sich überreden liess. Ja, er hat getrunken und immer mehr. Vanessa Paradise hatte ihm verziehen und war zu ihm gestanden. Im Sommer in den Ferien trank der Schauspieler übers Mass mit Vanessa Paradise. Im April sichtete man Johnny herumknutschend mit seiner Agentin. Dies bezeichnete der Schauspieler als Gerücht und Vanessa hat es

ihm verziehen. An der Premiere, als Johnny betrunken war, das spielte er nicht, sondern es war so. Er hat einfach etwas anderes angegeben, da sagte man, er sei wieder rückfällig geworden.

Im November hatte er eine Affäre und im Dezember sieben Seitensprünge, bis Vanessa ihn aus ihrem gemeinsamen Haus in Südfrankreich rauswarf. Paradise schaut vorübergehend auf die beiden Kinder Lily Rose Depp (12) und Jack Depp (8), bis ihr Vater wieder Vernunft zeigt. Paradise sagte im Interview am 30.12.2011: „Ich werde ihm die Seitensprünge verzeihen. Er hatte schon immer ein Problem mit gewissen Themen und er hatte immer Angst rückfällig zu werden, ich gab ihm aber immer Hoffnung. Als Johnny 11 Verträge für 2011 und 2012 unterschrieben hatte, konnte er nicht mehr“, so sagt es



de.images.search.yahoo.com
Johnny Depp am 04.01.2012

die französische Sängerin. 11 Verträge - ganz schön viel. Er reiste ab Ende 2010 immer hin und her und kam in einen Stress, so dass er angefangen hat zu rauchen, so berichtet der Schauspieler am 04.01.2012. Vanessa geht es schlechter und sie sieht auch immer mehr so aus. Der Schauspieler sagt offiziell, dass er sich überlege in eine Rehabilitierung zu gehen, um wieder nach Hause zu können, er brauche die Liebe von Vanessa und auch von seinen Kindern. „Ich werde es mir

überlegen, ich sagte dies schon das letzte Mal und ich habe es getan, aber es dauerte lange und es war keine gute Zeit.“ Wenn Johnny dies nicht tut, wird er alles verlieren und seine Karriere hat er seiner Familie zu verdanken. Die Apartments, die Jacht und die Insel in den Bahamas müssten aufgeteilt werden unter Johnny und Vanessa, aber Vanessa hat mehr Anspruch, weil sie für die Kinder sorgt und weil der Kindsvater über ein Jahr fast kein Verhältnis zu den Kindern hatte. Johnny wurde unter anderem wegen zu schnellen Autofahrens mit Alkohol erwischt am 31.12.2011. 13 Jahre hat es angehalten und jetzt das.

Werden Johnny Depp und Vanessa Paradise wieder zusammenkommen?

Alice887, 17

Missing...

I miss the security and the love I felt laying in your arms...
I miss the feeling of your lips on mine...
I miss the way you touch my hips...
I miss the tenderness of your hand in mine...
I miss the way you look at me...
I miss the shine of happiness in my eyes...
I miss the love in your behaviour...
I miss the way we smiled when we met...
I miss the way we talked and we laughed...
I miss the feeling of being strong with you by my side...
I miss the feeling to be your only girl...
I miss the love...
I miss you...



Zawaj.com

Wenn es nur ein Pflaster gegen Liebskummer gäbe...

Lariih, 15 im August 2011

Mein Leben oder das eines anderen?



clustere.sevenload.net

Manchmal denkst du darüber nach, wieso das Ganze passiert oder passiert ist, doch die Antwort dazu erfährst du nicht. Du willst keinen neuen Weg in die Vergangenheit, die nicht vergeht, lässt dich Tage und Nächte deine Probleme wieder sehn. Du hast daran geglaubt, dass sich alles wendet und dreht, doch dann merkst du, dass es du bist, die dir selbst im Wege steht. Mach deine Augen auf, schau nach vorn und nicht zurück, denk daran, glaub an das Glück. auch wenn du es nicht siehst und immer wieder aufgibst. Lebe dein Leben, denn es ist wie es ist. Wenn du verstehst, was das Leben dir bietet, merkst du, du bist nicht für etwas verpflichtet, mach das und dies, so wie es DIR passt und denk nicht daran, ob man dich dafür hasst. Es ist der eine Moment, in dem du es machst, alles andere ist gleich, denn du hast es geschafft. Denk darüber nach, was für ein Leben du jetzt lebst, ist es das richtige, welches Tag für Tag vergeht? Ist es das, was du wirklich willst, um das du kämpfst, wo du lernst und weitergehst? Oder ist es das falsche, welches du nicht einmal verstehst. Schau in die Zukunft, doch nicht in die Vergangenheit, Vergangenheit ist Vergangenheit, doch bleibt sie bestehen.

JC, 14

Der Unfall

Ein Häppchen Dichterei

Ich sitze im Vierrädergefährt.
Ohne Weg, ohne Ziel
irre ich herum in der Welt,
und doch sehe ich nicht viel.

Das Gefährt bewegt sich,
und damit bewegt es mich
in eine grosse Leere.
Alles, so ohne Schwere.

Doch während es mich bewegt,
und sich die Schlinge enger legt,
ertönt eine Stimme im Raum.
Ist dies ein Traum?

Ein Knall reisst mich aus dem
Leben,
will mich in eine höhere Ebene
heben.



thnen642vulinie

Ein Unfall in Worten

Er kann es schaffen, das weiss er.
Er kann's nicht lassen, drum weint er.

Und während Vögel aufhören zu
singen,
und die Totenglocken so schrill er-
klingen,
muss ich folgen dem weissen Licht,
bis ich bei ihm bin, er ist drauf er-
picht.

Bei ihm angekommen im Paradies
die Vögel wieder zwitschern.
Umgeben von weissweichem Fliess.
Und sie ist da, die blaue Hitze,
die mich in ein anderes Leben liess.

Dr. Klopstein, 14

Hans Zimmer, the master of modern composing

As one of the most influent and best known composers of the 21st century, his amazing skills are highly demanded by every director in Hollywood. He wrote the scores for many great movies such as "Lion King" which earned him an Oscar for the best soundtrack, or one of his younger works "Inception".

Hans Florian Zimmer was born on 12nd September 1957 in Frankfurt am Main and spent most of his childhood in Munich at his parental home "Königstein-Falkenstein".

When he was 3 years old, his great musical talent was shown while he learned playing the piano. His mother sent him to many different schools, but none of them was the right one, until they found the English Hurtwood House, which was one for outstanding talents such as Hans.

After finishing school, Hans was involved in many New-Wave bands such as "the Buggles" or "Helden". The former one shot to fame for its single "Video Killed The Radio Star", which was the first song featured as a video on the back then still young television program "MTV".

In the 1980s, Zimmer founded the "Lillie Yard Recording Studio" with his partner Stanley Myers. Together they worked on a way to combine traditional

orchestral elements with electronic instruments.

In 1988 he succeeded in a breakthrough with the score for the movie "Rain man" which opened him the door to Hollywood.

From this very moment his influence on the modern art of composing changed the way of writing film-music and nowadays everybody knows him.

He's won nearly every prize a composer could possibly win, including an Oscar and several Grammy Awards.

Last December, he received a star on the Hollywood Walk of Fame, which he dedicated to his lately shot dead friend and publicist Roni Chasen.

I got interested in Hans Zimmer after watching the movie: "The Dark Knight", which was absolutely amazing.

Soon after, I began to write film music myself and tried to compose it in the tradition of Hans, but the realization, that it is very



Bildquelle: Golyr.de

The most important tool of a composer: the piano

difficult to write film music without a movie, pulled me back more than just once.

Elegant, 17

Zukunft, oder Ende ?

Ein Neuanfang...

Ein neues Leben...

Ein neuer Schritt in die Zukunft,

nur bist du dieses Mal nicht mehr die eine an meiner Seite.

Doch ich sehe dich an und sehe das Strahlen in deinen Augen.

Das Lachen in deinem Gesicht und dass du einfach glücklich bist...

Ich lache mit dir, dass du es nicht merkst, doch zerstört es mein Herz.

Dir in deinem Leben zuzusehen, dich zu unterstützen, an deiner Seite stehn,

zu sehen, wie du andere Probleme bewältigst.

Doch brauchst du mich nicht mehr...

Ich wünschte, es wäre wieder so wie früher,

ich möchte deine Liebe in mir wieder spüren....

JC, 14

Bis es passiert, ...

Durch meine Erfahrungen weiss ich, dass das Leben viel zu kurz ist, um es für manche Dinge zu verschwenden, ich möchte nicht nochmal die Erfahrung machen, auf diese Art und Weise jemanden zu verlieren. Man sollte nie im Streit auseinander gehn, denn was die Zukunft bringt, weiss niemand...

Es zu verstehn fällt schwer, doch lieber sage ich ein letztes Mal die Wahrheit, die ich DIR gegenüber empfinde, als DIR diese Worte nie mehr sagen zu können... Verschwende die Zeit nicht mit Streit, sondern verbringe sie in Zweisamkeit... Ein letztes Wort,...vielleicht auch einen letzten Satz, welcher dein Leben für immer verändern wird!

JC, 14

Robert Downey Jr.

Wer kennt den Schauspieler nicht? Er spielt Iron Man und Sherlock Holmes.

Robert Downey Jr. wurde in New York City im Bundesstadt New York am 4.4.1965 geboren. Er ist der Sohn des Underground-Regisseurs Robert Downey Senior. Downey Jr. spielte schon mit fünf Jahren seine erste Rolle in einem Film namens Pound. Mit 20 Jahren startete Robert Downey Jr. damit, sein Talent in Komödien und Fernsehshows zu zeigen.

Der Durchbruch gelang ihm erst später in der Verfilmung des Lebens von Charlie Chaplin.

2001 spielte er in der Serie Ally McBeal mit, aber nachdem er wegen Alkohol- und Drogenkonsums verhaftet worden war und verurteilt wurde zu einer Haftstrafe, wurde der Schauspieler entlassen aus der Serie.

Er machte mehrere Entzugstherapien, 2001 - 2003, bis er wieder in einer Nebenrolle zusehen war, er spielte im Film Gothika neben Halle Berry mit.

Er veröffentlichte zudem 2004 auch ein Musikalbum. 2008 folgte der wirkliche Durchbruch, als Downey die Hauptrolle des Comics-Helden Iron Man übernahm, dann die Fortsetzung machte und auch für zwei weitere Teile unterschrieben hatte. Auch in The Avengers wird er zu sehen sein als Iron Man und er unterschrieb einen Vertrag bei den Avengers bis 2018.

2009 wurde er ausgezeichnet mit einem Golden Globe.

2009 unterschrieb der Schauspieler für Sherlock Holmes, der genau so erfolgreich wie Iron Man war. 2010 unterschrieb Downey Jr. für einen 2. Teil des Detektives und jetzt im Dezember 2011 unterschrieb er für einen dritten Teil. Die Sherlock-Holmes-Produzenten wollen nur mit Downey Jr. arbeiten, wie auch bei Marvel, dort kann nur er Iron Man spielen. Auch für Sherlock Holmes gewann Robert Downey Jr. den Golden Globe.



topnews.in

Robert Downey Jr.
(2008)

2011 wurde Downey Jr. wieder verhaftet nach zu schnellem Fahren und bekam eine Haftstrafe von 90 Tagen.

In den 80er Jahren war der Schauspieler mit der Schauspielerin Sarah Jessica Parker liiert. Auch die Ehe mit Kollegin Deborah Falconer scheiterte masslos nach 12 Jahren (1992 - 2004). Downey Jr. hat aus der Ehe einen Sohn, der 1993 auf die Welt gekommen ist.

2005 heiratete Downey Jr. die Produzentin Susan Levin, jetzt Susan Downey. Sie wurde geboren am 6.11.1973.

Die 90er Jahre waren kein Zuckerschlecken für den Iron Man-Darsteller. Er wurde mehrfach bestraft wegen Drogenmissbrauchs und 1999 verhaftet wegen eines Verstosses gegen die Bewährungsauflagen, weil er seine Psychologen getäuscht hatte.

Bekannteste Filme

Iron Man (2008)
Sherlock Holmes (2009)
Iron Man 2 (2010)
Sherlock Holmes 2: Spiel im Schatten (2011)
The Avengers (2012)

Folgende Fortsetzungen

Iron Man 3 (2013)
Sherlock Holmes 3 (2013)
The Avengers (2014)
Iron Man 4 (2015)

Alice887, 17

Was Mädchen wirklich wollen

Männer sagen immer, wir Frauen seien kompliziert. Was wir wirklich wollen, sage ich euch Jungs jetzt mal, oder zumindest meine Sicht der Dinge:

Einen Jungen, der uns sein T-Shirt zum Schlafen gibt und eine seiner Chill-Jacken, damit jeder sieht, dass wir ihm gehören.

Einen Jungen, der uns süsse Nachrichten schickt und uns auf die Stirn küsst.

Einen Jungen, der uns in die Augen schaut und wirklich zuhört, wenn wir reden.

Einen Jungen, dem wir durch die Haare wuscheln dürfen und der uns kitzelt, auch wenn wir sagen, dass er aufhören soll.

Einen Jungen, der mit uns unseren Lieblingsfilm schaut und romantische Spaziergänge mit uns macht.

Einen Jungen, der uns küsst und sagt, dass er uns liebt, wenn wir ihn verfluchen.



aspiweb.de

Ein Mädchen braucht Liebe und Zuneigung.

Einen Jungen, der am Telefon bleibt, auch wenn wir nichts mehr sagen oder eingeschlafen sind.

Einen Jungen, in dessen Armen wir einschlafen können und der uns beschützt.

Einen Jungen, der uns im Regen küsst und uns seine Klamotten gibt.

Einen Jungen, zu dem wir ungeschminkt, verschlafen, Haare nicht gemacht und im Trainer gehen können und der uns dann sagt, dass wir toll aussehen und es auch so meint.

Einen Jungen, für den wir die Einzige sind und der uns das auch zeigt.

Einen Jungen, bei dem die Worte „Ich liebe dich“ und „Du bist die Einzige, mein Schatz“ etwas bedeuten und wahr sind!

Einen Jungen, der uns liebt, wie kein anderer Junge jemals zuvor.

Einen Jungen, der, wenn wir verheult zu ihm kommen, uns die Tränen aus dem Gesicht wischt und fragt: „Welchen Ar*** muss ich verhauen?!“

Lariih, 15

Die Nachrichten aus dem Jenseits

Hier ein kleiner Poesieschmaus

Ich höre sie immer laut, Tag und Nacht.
Der Teufel hat sie aus dem Jenseits gebracht.
Er hat mich auserwählt als Medium ganz schnell,
und doch erleuchte ich nicht schnell.

Sie erzählen mir vom Tod und vom Leben,
besäuseln mich mit vergorenen Reben.
Längst vergangen sind diese Gaben,
darum will ich sie ja nicht haben.

Sie erzählen von Freude und Trauer,
geben mir eisige Rückenschauer.
Längst vergangen sind diese Gaben,
darum will ich sie ja nicht haben.

Sie erzählen mir von reich und arm,
umgeben mich mit goldenem Charme.
Längst vergangen sind diese Gaben,
darum will ich sie ja nicht haben.

Und wenn die Sonne untergeht,
das grosse Tier zum Schlafen sich legt,
sind sie ja immer noch dabei,
die Stimmen aus dem Jenseits.



www.science-at-home.net

Dr. Klopstein, 14

Was wäre, wenn...

Wie oft habe ich mich schon gefragt, was wäre, wenn...

Was wäre, wenn ich nicht geboren worden wäre?
 Was wäre, wenn meine Mutter erst einen Monat später schwanger geworden wäre?
 Was wäre, wenn ich ein Junge geworden wäre?
 Was wäre, wenn die Ex-Frau meines Vaters das Kind nicht verloren hätte?
 Was wäre, wenn ich einen grossen Bruder gehabt hätte?
 Was wäre, wenn meine kleine Schwester nicht geboren wäre? Hätte ich die Kraft gefunden, stark zu sein ohne sie?
 Was wäre, wenn ich meinen Zwang nicht hätte?
 Was wäre, wenn ich nicht in die Psychiatrie gekommen wäre?
 Was wäre, wenn dieser Typ damals im Schwimmbad nicht gewesen wäre?
 Was wäre, wenn ich damals gesprungen wäre?
 Was wäre, wenn ich mich nie geritzt hätte?
 Was wäre, wenn ich nicht hätte wiederholen müssen?
 Was wäre, wenn ich meine beste Freundin nicht kennengelernt hätte? Oder all meine anderen Kollegen?
 Was wäre, wenn mein Onkel noch leben würde?
 Was wäre, wenn meine Grosseltern noch die Kraft hätten, alleine klarzukommen?
 Was wäre passiert, wenn ich nicht ich wäre?

Wie oft habe ich mich schon gefragt, was aus mir geworden wäre...

Was für ein Mensch wäre ich?
 Wäre ich überhaupt da?
 Wäre ich noch am Leben?
 Wäre ich gesund?
 Wäre ich noch in der rosa Wolke wie vor fünf Jahren?
 Wäre ich glücklich?

Wie oft habe ich mich schon gefragt, was ist...

Was kommt alles auf mich zu?
 Was ist richtig? Was falsch?
 Was ist schon glücklich?
 Was ist Liebe? Woran erkenne ich sie?
 Was sind wahre Freunde?
 Was ist gesund?
 Was ist alt? Was jung?
 Was ist viel und was wenig?
 Was ist intelligent?
 Was ist schön? Was ist hässlich?
 Was ist gut? Was ist böse?
 Was ist Gott?
 Was ist schon ein Leben wert?
 Was ist ein erfülltes Leben?



photowelt.chip.de

Wie oft habe ich mich schon gefragt, was noch kommen wird...

Werde ich gesund?
 Werde ich glücklich?
 Werde ich eine Lehrstelle finden?
 Werde ich einen Job haben? Welchen?
 Werde ich jemals meinen 16. oder 18. Geburtstag erleben?
 Werde ich meine Kollegen behalten?
 Werden sie glücklich? Bleiben sie gesund?
 Werde ich die wahre, einzigartige, grosse Liebe kennenlernen?
 Werde ich heiraten? Habe ich dann eine Traumhochzeit?
 Werde ich Kinder kriegen? Mädchen? Jungen? Wie viele?
 Werde ich eine gute Mutter? Und der Vater?
 Werden meine Kinder gesund sein?
 Werden sie glücklich sein?
 Werde ich sie gross werden sehen?
 Werde ich Enkel bekommen? Wie viele? Gesunde? Glückliche?
 Werden sie alle ein glückliches Leben haben?
 Werden sie meinen Zwang oder die Depressionen auch haben? Würde ich das verkraften?
 Werde ich glücklich sterben?
 Werde ich alt werden? Oder sterbe ich früh?

Ich stelle mir 1'000 Fragen und werde nie eine Antwort erhalten.

Lariih, 15 am 11.1.12

Nebelparder (Neofelis Nebulosa)

Der Nebelparder ist eine Katze, die heimisch ist in Asien und sie ist die am nächsten mit der Säbelzahnkatze verwandt. Der Nebelparder ist, so wie fast alle Raubkatzenarten, bedroht. Der Nebelparder, auch Neofelis Nebulosa genannt, ist nahe verwandt mit der Marmorkatze, auch Neofelis Marmorata genannt, die in der letzten Ausgabe vorkam.

Es gibt vier Unterarten des Nebelparders, heimisch sind sie in Taiwan, Borneo, den Malaysischen Inseln, Nepal, Burma, Süd-China und Indochina.

Der Nebelparder gehört zu den Pantherinae sowie auch die Marmorkatze der letzten Ausgabe.

Er jagt auf Bäumen im Geäst, z.B. kleine bis mittelgrosse Vögel, kleine Nagetiere und besonders Affen. Aber auch bodenlebende Säugetiere sind betroffen, wenn auch selten z.B. Hirsche und kleinere Reptilien.

Der Nebelparder hat auffallend grosse Zähne dafür, dass er eine Mittelkatze ist. Die Zähne sind 7 - 12 cm lang. Es kommt auf die Unterart an. Zum Vergleich: Beim Tiger sind die Zähne nur 4 - 6 cm lang.

Auch die Krallen der Nebelparder sind sehr lang, 5 - 8 cm, wie bei den Zähnen kommt es auf die Unterart an. Tiger haben 4 - 5 cm lange Krallen.

Die Nebelparder sind seit 2011 auf der Roten Liste. Es handelt sich dabei aber weniger um Wilderei als um die Vernichtung ihres Lebensraumes. Die ist der Grund dafür, dass die Anzahl der Nebelparder abnimmt. Vorher war der Nebelparder 22 Jahre auf der Gelben Liste. Nebelparder werden gejagt, weil sie in Indochina und China als Delikatesse gelten und zudem wird er auch gejagt für



Nebelparder

www.bigcats.de

die gut verkaufte traditionelle Heilkunde. Dazu braucht man z. B. Augen, Knochen und Zähne. Zudem wird er auch wegen seinem schönen Fell gejagt.

2011 eröffnete man eine Spende für die Erhaltung des Nebelparders.

Das Paarungsverhalten der Nebelparder in freier Wildbahn ist unbekannt. Aber in Gefangenschaft bringen die Weibchen 2 - 4 Junge zur Welt.

Die Jungen öffnen die Augen nach 10 - 12 Tagen, es kam aber auch schon in Deutschland und Spanien in Zoos vor, dass sie erst nach 16 - 19 Tagen die Augen öffneten. 3 Monate werden

die Jungen gesäugt und nach 9 Monaten sind sie ausgewachsen. Mit 2 Jahren sind sie geschlechtsreif und ca. nach 3 - 5 Jahren werden sie sich zum ersten Mal paaren.

Der Name des Nebelparders kommt von der Fellzeichnung. Die Fellzeichnung ist grau-braun und es kommen grosse und kleine unregelmässige Flecken vor auf dem Fell. Aussen sind die Flecken schwarz bis dunkelbraun und sie werden im Inneren blasser. Der Nebelparder ist durch sein Fell gut getarnt.

Zudem ist der Nebelparder, wie fast alle Katzen, ein

Einzelgänger. Er verbringt die meiste Zeit auf Bäumen im Geäst. Durch seine grossen Krallen und den langen Schwanz ist er ein gut ausbalancierter Kletterer. Der Nebelparder kann sogar kopfüber von Bäumen hinunter steigen, was der Jaguar nicht kann.

Allgemeine Infos

Körperlänge: 100 cm
Schwanzlänge: 90 cm
Körperhöhe (bis Schulterblatt): 0.5 m
Gewicht: 16-20 kg
Geburtslänge: Unbekannt
Geburtsgewicht: 140-170 g
Höchstalter: 11-17 Jahre

Alice887, 17

Gedichte, die von Herzen kommen

In letzter Zeit hatte ich irgendwie den Drang zu schreiben. Also schrieb ich. Und das kam dabei heraus:

Siehst du die Sterne, wie sie scheinen,
wie sie strahlen und sich verneigen

Vor dem Mond, denn er ist mächtig,
scheint hoch am Himmel prächtig

Er ist das Zeichen dunkler Macht,
sie ruht in uns bei Tag und Nacht

Und wenn der Mond am Himmel steht,
das Licht sich vor dem Schatten versteckt

Dann hören wir sie leise flüstern,
die Macht in uns, sie will sich zeigen

Ihre schwarzen Flügel entfalten,
die Schwingen dem Mond entgegen halten

Sie will eins werden mit der Nacht,
die sie zu ihrer Tochter macht

Der Mond, ihr Vater und Beschützer,
er ist magisch und doch alltäglich

Sein Licht ist kalt und warm zugleich,
taucht die Welt in sein silbernes Reich

Die Geschöpfe der Nacht sehen zu ihm auf,
der Wandel der Zeit nimmt seinen Lauf

Die Zeiten der Welten verändern sich rasch,
doch der Mond und die Macht behalten ihren Platz

Du hast mir gesagt, ich hätte Freunde, ich hätte dich.
Aber so wie's aussieht, meintest du das auf Dauer nicht

Als ich dich brauchte, hast du mich ignoriert
Dass ich mich Scheisse gefühlt hab, hast du wohl nicht
kapiert

Ich hab dich aufgeklärt und du hast dich entschuldigt
Doch plötzlich meintest du, du hättest genug von Gefühlen
gekriegt

Du hast mich einfach abserviert
Und von dem Moment hab' ich nichts mehr von dir gehört



hintergrundbilder.wall

Bei Nacht kommt sie ganz leise hervor, auf leisen Pfoten durchs offene Tor.

Wenn du an sie denkst, was fühlst du dann
Fühlst du Schmerz, fühlst du Reue oder ist es dir egal

Du hast ihr Herz gebrochen, hast sie allein gelassen
Als sie dich brauchte, hast du sie eiskalt und ohne Reue
verlassen

Wie Messer schnitten deine Worte ihr in die Seele und zer-
störten sie
Ihre Flügel brachen, die deine Liebe ihr einmal verlieh

Du hast ihr den Rücken gekehrt und blicktest nicht zurück
Der Schmerz und der Kummer zerstören sie, Stück für
Stück

Willst du schuld sein am Tod ihrer Seele
Du wirst damit leben müssen bis an dein Ende

Solvej, 15

Das Streben nach Glück

Ein Film, bei dem man manchmal sogar selber weinen muss...

Ich finde diese Geschichte so rührend, weil sie wirklich passiert ist:

Anfang der 80er Jahre lebt Chris Gardner in San Francisco mit seiner Frau Linda und seinem Sohn Christopher. Chris arbeitet als selbständiger Handelsvertreter. Er verkauft Knochendichtemessgeräte, die eine etwas bessere Qualität haben als die meisten anderen. Diese neue Version ist jedoch doppelt so teuer wie die alte und sein Geschäft rentiert kaum... Weil die Familie kaum noch Geld hat, verlässt ihn seine Frau und nimmt den gemeinsamen Sohn Christopher mit.

Chris jedoch ist damit nicht zufrieden und holt sich seinen Sohn zurück.

Kurz darauf bewirbt er sich für ein unbezahltes Praktikum bei einer Investmentbank und hofft auf eine Festanstellung. Nebenbei versucht er immer noch seine Geräte zu verkaufen... leider ohne grossen Erfolg.

Ihre Schulden sind so gross, dass sie aus ihrer Mietwohnung ausziehen müssen, zuerst ins Motel ziehen und später auf der Strasse landen. Chris versucht alles, um seinen zwei Jobs nachzugehen und gleichzeitig Christopher ein guter Vater zu sein...



www.monstersandcritics.de

Christopher (Jaden Christopher Syre Smith)

Die traurigste Stelle des Filmes ist meiner Meinung nach diejenige, in der Chris und sein Sohn sich in einer Bahnhof-toilette einsperren, um dort zu übernachten. Die ganze Zeit poltert jemand an

die Tür und Chris beginnt zu weinen...

Wenigstens hat der Film ein Happy-End: Chris bekommt die Stelle in der Bank und das Leben der beiden geht wieder bergauf.

Sunshine, 15

The Masoala-Hall

If you ever go to Zurich, there is a place you have to visit. It's near Dubendorf Zurich and it's a place where animals live an acceptable life in captivity. The costs for this attraction were over 50 million CHF high, most of the money was donated by private donors. It's three thousand square meters large, welcome to the Masoala hall!

The Masoala hall lies on the east side of the main entrance of the Zoo in the Swiss city Zurich. It is on an altitude of 590 m. In 1991, the Zurich Zoo wanted to build a new, better arrangement, based on a modern environment-saving project. The Zoo Zurich has always been a place for exotic, foreign animals. The choice of Zoo Zurich was clearly understandable then, and it was made in 1994. It took another 10 years to build it. There are different animals and plants in that hall, which would not be able to survive in our temperate climate. Later on, there'll be a little more about the animals, but now we go on to the temperatures.

Because it's very warm (18 – 35°C) there are physical



fotowettbewerb.hispeed.ch

A chameleon in Zurich

reactions, which turn your glasses steamed up, there are even special dryers for them to make it more comfortable for you. Inside the hall, a unique water circulation system keeps the synthetic

rain going. The water, which is collected from the bottom side of the roof, is again used to simulate rain inside of the hall. The temperature has to be constantly kept up to keep

the animals and the vegetation alive.

The existence of many plants and animals is obvious. 400 sorts of plants and 17'000 individual ones of them are accompanied by 42 different sorts of animals. Half of them are birds and in total there are 300 individuals.

In that respect, a new association called "Freunde Masoalas" has been founded (www.freundemasoalas.ch). The Masoala Hall is one of the biggest, most successful jungle simulations in the world besides the Gondwanaland in Leipzig, Germany.

As I said, if you ever go to Zurich, there is a place...

Dr. Klopstein, 14

Belles & Lariih's Text über t Liebi

Dis Herz schlaht, wenn du mit ihm zemme besh... Ned us Verliebtheit oder us Nervosität sondern vor Freud...

S schlaht shneller nur shu bem Gedanke ah ihn und din Buch zieht sich zemme und t Träne chömmed bem Gedanke ohni ihn z lebe...

Und wenn du dra denksh, wie er dich aluegt und wie er dich küsst...

Besh du de glöcklichst Mensh uf Erde...

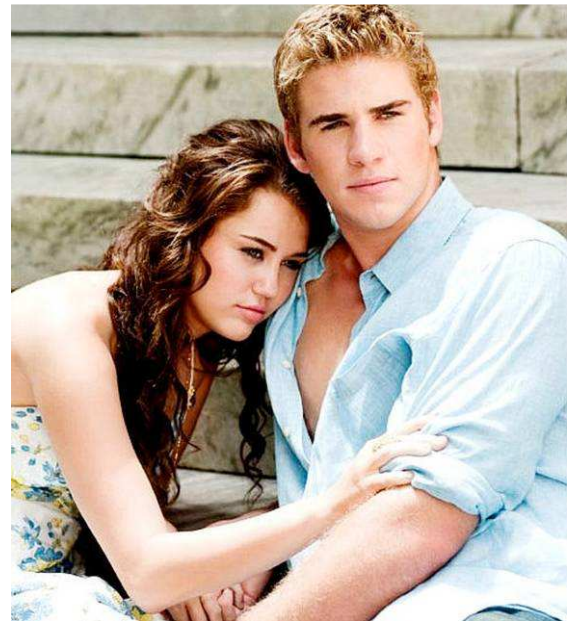
I sine Arme fühlsh du dich sicher und geborge...

Wenn er dich küsst bliibt t Welt stah und du hesh s Gfühl du flügsh...

Wenn er dich aluegt, fühlsh du dich als chönnti dich nix und niemert fertig mache und du besh selbstbewusster als je zuvor...

Und jedesmal, wenn er der ‚ich liebe dich‘ seit, chönntish du sterbe vor Glück...

Belle & Lariih am 11.9.11 (beide 15)



Miley und Liam in ‚The Last Song‘. *_*

Poptower.com



3.bp.blogspot.com

Liebesgedicht

Du bist das Beste, das mir je passiert ist!

Ohne dich könnte ich nicht leben.

Wenn du nicht bei mir bist, geht es mir total Scheisse.

Wenn wir draussen Hand in Hand herum laufen und du mich küsst, ist das so unbegreiflich schön!

Dein Lächeln, deine Art und dein Charakter sind einfach der Hammer...<3

Was könnte ich nur ohne dich machen, wenn du nicht bei mir wärst...

Ich genieße jede Sekunde mit dir<3.

I Love you Boy<3<3<3<3<3<3

Schokkiimüüsslü ,15

Iron Man/Anthony Stark

Iron Man/Anthony Stark ist der mechanische Super-Held, der viel Unterstützung bekommt von Ghost Rider, Spider-Man, Captain America, Wolverine, Thor und dem unglaublichen Hulk. Zudem arbeitet er oft zusammen mit den Fantastic Four. Unter anderem gehört er zu S.H.I.E.L.D und als Anführer zu den Avengers. Er ist auch bei den Neuen Rächern dabei, leitet den Civil War (2005 - 2006) für die registrierte Seite und tötet Captain America/Steve Rogers im Civil War. Er besitzt zudem den Waffenkonzern Stark Industries.

Als Stark noch jung war, übernahm er das Geschäft Stark Industries von seinen Eltern, nachdem diese bei einem Autounfall ums Leben gekommen waren. Tony Stark war schon immer ein Supergenie, so dass er schon mit 7 Jahren die Highschool beendete und mit 14 Jahren das College.

Im Vietnamkrieg, bei der Vorführung einer Waffe, wird Tony Stark nach einer Bombenexplosion gefangen genommen. Ein Splitter verletzt Tony sehr nahe an seinem Herzen. Der ebenso gefangene Ho Yinsen operiert sein Herz und baut den Mark I. Bei der Flucht wird Ho Yinsen getötet und Tony sieht zum ersten Mal in seinem Leben, was er anstellt mit seinen Waffen.

Als er wieder in den Vereinigten Staaten war, sagte Stark zur Presse, Iron Man sei sein Bodyguard, aber später spricht er über Iron Man und seine Waffen und sagt: „Ich bin Iron Man“. Tja, kurz darauf, nach der Befreiung, schloss Stark sein Geschäft und entwickelte einen neuen Herzmagneten. Stain, sein Geschäftspartner, wollte eigentlich Tony Stark umbringen lassen, was nicht gelang. So baute er zuletzt seinen eigenen Anzug MarkX und stahl den Herzmagneten. Zum Glück hatte Tony seinen alten Herzmagneten noch und mit wenig Energie konnte er



images.wikia.com

Iron Man (2008 Film)

Stain besiegen und die Welt retten. Als S.H.I.E.L.D davon gehört hatte, bat man Tony zu den Avengers zu kommen und an einem Projekt zu arbeiten, das er zuletzt nur noch als Informant betreiben durfte. In dieser Zeit wurde Tony krank und entwickelte mit einem Atomhinweis seines Vaters einen Herzmagneten und so war er wieder gesund und stärker. Später entwickelte Stark den

MarkV. Jim Rhods, seit Jahren sein bester Freund, stiehlt Tony den MarkII und baut ihn mit Hilfe der Regierung um und so gab es neben Iron Man auch War-Machine. Am Anfang kämpfte Stark nur gegen Militär, später, bei der Gründung von den Avengers, bekämpft er praktisch alles.

Iron Man/Tony Stark erschien 1963 in Ausgabe

39 von Tales of Supersenses und bekam darauf auch seinen eigenen Comic. Mit Pepper Pots hat er seine bisher einzige richtige Beziehung und auch ein Kind. Sie ist zuerst Sekretärin, danach Geschäftleiterin und dann als Superheldin Rescue an der Seite ihres Mannes Iron Man/Tony Stark. Die Verfilmungen werden noch 6 weitere Teile erhalten, für die der Schauspieler Robert Downey Jr. schon unterschrieben hat. So gibt es 8 Teile zuletzt.

Iron Man gehört zu den gescheiterten Marvel Figuren. So kam er zur Illuminati Gruppe wie auch Mister Fantastic, Doctor Strange, Captain America, Blackbolt, Namor und Professor X, leider gingen zwei Mitglieder in der Zeit und zwar Medusa und Skrull-Black-Bolt.

Verfilmungen

The Incredible Hulk (2008) mit Tony Stark alias Robert Downey Jr.
 Iron Man (2008) Robert Downey Jr.
 Iron Man 2 (2010) Robert Downey Jr.
 The Avengers (2012) Robert Downey Jr.
 Iron Man 3 (2013) Robert Downey Jr.
 Iron Man 4 (2015) Robert Downey Jr.

Alice887, 17

Mein bester Freund – ein liebenswertes A.....

Ich werde euch nun mal etwas über meinen besten Freund erzählen. :) Es gibt 30 einfache Sätze, die ihn beschreiben. Auch wenn manche böse klingen: Du weißt, ich hab' dich lieb, mein ‚grosser Bruder‘. ;)

1. Er ist mein bester Freund.
2. Er ist der ‚grosse‘ Bruder, den ich nie hatte.
3. Er ist intelligent und kann mich mit einem einzigen Satz verwirren.
4. Er ist ein Player.
5. Er trägt ein Warnschild! (In Form eines Armbandes mit der Aufschrift: Player)
6. Er ist ein Herzensbrecher.
7. Er kann ein Arsch sein und ist es manchmal auch.
8. Er hat süsse Grübchen. *_*
9. Er ist ‚ein wenig‘ eingebildet. ;)
10. Er ist ein perfekter Snob.
11. Er liebt seine aktuelle Freundin über alles. :* Viel Glück!
12. Ich könnte ihm manchmal den Kopf abreißen.
13. Er denkt, er ist der Master of Disaster! ;)
14. Er ein Meisterkoch! ;):*
15. Er hat Geschmack.
16. Er hat eine niedliche Brille.
17. Er weiss, was er will und bekommt es meistens auch.
18. Er weiss, wie er sich durchsetzen kann.
19. Sein Hundeblick ist der süsseste von allen.
20. Niemand kann die „Whoooooo“-Katze aus ‚Der Gestiefelte Kater‘ so gut imitieren wie er.
21. Er hat den selben verdrehten Humor wie ich. (Das gibt's nicht oft!)
22. Wenn er die Stirn weiterhin so oft runzelt, hilft nicht mal mehr Botox, um die Falten wegzukriegen. xD
23. Er ist mein Tagebuch, ich kann ihm alles erzählen.
24. Wenn er lacht, geht die Sonne auf.
25. Er schenkt mir Hoffnung, wenn ich aufgegeben habe.
26. Er bringt mich zum Lachen, wenn ich weine.
27. Er ist ein Licht im Dunkel des Lebens.
28. Er ist ein ‚Herz- und Hirnfresser‘. :) (Das heisst, er hat schnell einen Platz in meinem Herzen bekommen und er weiss fast immer ganz genau, was in mir vorgeht)
29. Ohne ihn kann ich nicht mehr...
30. Er ist unbezahlbar! <3

Big Bro, I love you! <3 :* *muah*



Klatsch-tratsch.de

Mein bester Freund, der Player ;)
(Foto typähnlich)

Lariih, 15

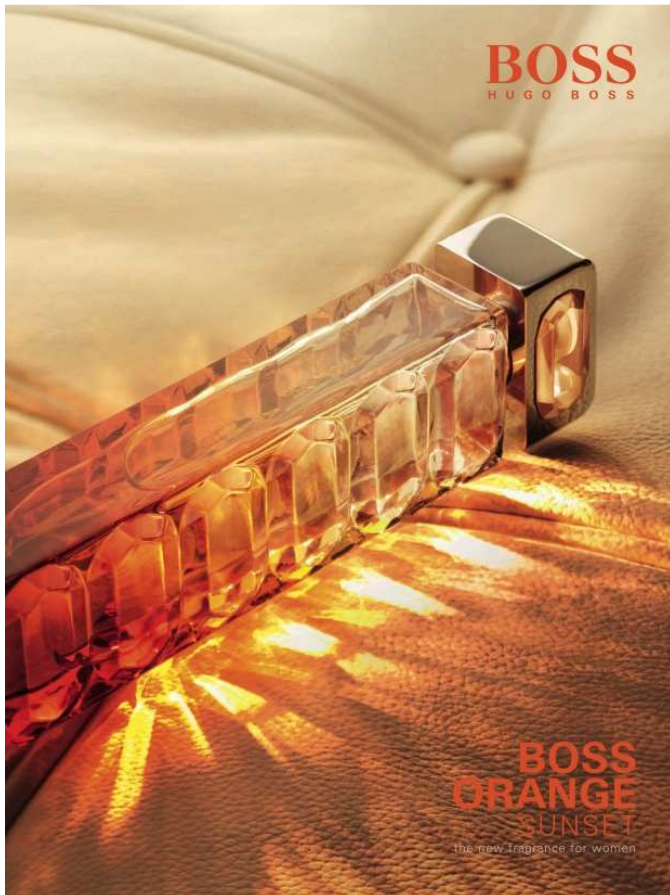
Und ich sehe, wie du von mir gehst,...

Ein Ablauf, der sich änderte und sich wieder und wieder ändern wird.
Denn du bist nicht mehr mein, wirst es nie mehr sein, keine Motivation mehr für nichts.
Doch bin ich da für dich, eine Maske, die lacht.
Und mein Herz, das weint, ja, Nacht für Nacht.
Doch möchte ich glücklich sein, glücklich sein für dich.
Eine Diagnose nach der andern,
doch verstehen diese Menschen nicht, dass das einzige, was ich brauch', du bist?
Scheiss auf Medikamente, Ruhe und sonst welche Dinge, die mir helfen sollen...
Momente, in denen ich lachen kann, sind Momente an deiner Seite.
Denn bei dir ist der einzige Ort, an dem es mir gut geht...

JC, 14

Parfüm* _ *

Kennst du das Gefühl, dass jemand an dir vorbeiläuft und du sein Parfüm wahrnimmst? Einen Duft verknüpfen wir mit Leuten, Orten, Dingen und/oder Gefühlen. Ich erzähle euch nun mal, was ich für Parfüme und Düfte mag. :)



photos.be.com

Das sinnlich nach Orangenblüte und Nachthyazinthe riechende Parfüm ‚Sunset‘.

Ich liebe den Sommer. Die warme Sonne, die einem auf die Haut scheint, der Geruch von Eis und Meer, ein kühlender Wind in den Haaren, Früchte, Cocktails und blühende Blumen überall. Deshalb trage ich gerne die Düfte von Jennifer Lopez, denn sie sind frisch, blumig und fröhlich. Zudem mag ich die herben und fruchtigen Düfte von Bvlgari. Mein Lieblingsommerduft ist von Calvin Klein und heisst ‚Summer‘. Der Duft riecht wie eine Brise am Meer, so frisch und belebend wie ein Regenschauer an einen heissen Sommertag und er hat auch

etwas von einer blühenden Blumenwiese im Juni. * _ *
Meine Lieblings-Frauenparfüme (Reihenfolge irrelevant):

1. ‚Numéro 5‘ von Chanel
2. ‚Glow‘-Serie von JLO
3. ‚Parisiennne‘ von Yves Saint Laurent
4. ‚Summer‘ von Calvin Klein
5. ‚Sunset‘ von Hugo Boss
6. ‚Omnia‘ von Bvlgari
7. ‚Bruno Banani Woman‘ von Bruno Banani
8. ‚Royal Desire‘ & ‚By Night‘ von Christina Aguilera
9. ‚Forbidden Rose‘ & ‚Black Star‘ von Avril Lavigne

10. ‚L’Elixir‘ von Nina Ricci
11. ‚Candy‘ von Prada
12. ‚Cat Deluxe‘ & ‚Cat Deluxe by Night‘ von



Mimifroufrou.com

Das Parfüm meines besten Freundes:*

13. ‚One Million for Lady‘ von Paco Rabanne
14. ‚Kate‘ von Kate Moss
15. ‚Play it sexy...‘ von Playboy
16. ‚J’adore‘ & ‚Miss Dior Chérie‘ von Dior
17. ‚Heat‘ von Byoncé Knowls
18. ‚Rebel Fleur‘ von Rihanna

Es ist schwer ein Männerparfüm zu beschreiben ohne das Wort „männlich“ zu benutzen. Ein Frauenparfüm ist fruchtig, frisch oder blumig. Aber Männer riechen definitiv nicht nach Blumen ;). Nach einigem Überlegen bin ich zum Schluss gekommen, dass ein Männerparfüm frisch, herb, aromatisch, feurig, holzig, würzig oder pfeffrig duftet und einige haben Leder- und Tabaknoten.

An Männern mag ich den maskulinen, würzigen, herben und doch erfrischenden Duft ‚Bleu de Chanel‘ von Chanel. Auch ‚One Million‘ von Paco Rabanne, welcher würzige, holzige und orientalische Noten zutage legt, ist einer meiner Lieblingsdüfte. Auch der sinnlich aromatische und zitrusfruchtige Duft ‚CK One‘ von Calvin Klein lässt mein Herz höher schlagen. Nun meine Lieblings-Männerparfüme (Reihenfolge relevant):

1. ‚CK One‘ von Calvin Klein
2. ‚One Million‘ von Paco Rabanne
3. ‚Bleu de Chanel‘ von Chanel
4. ‚Aqua di Gio‘ von Giorgio Armani
5. ‚Home Sport‘ von Dior
6. ‚Boss‘ von Hugo Boss
7. ‚Jeans Collection‘ von Versage
8. ‚Bruno Banani‘ von Bruno Banani
9. ‚Hugo just different‘ von Hugo Boss
10. ‚Denim Homme‘ von Diesel

Ich kenne leider nur einen winzigen Bruchteil von den vielen Parfüms auf der Welt. Ich habe vielleicht das eine oder andere in meinen Lieblingslisten vergessen, obwohl ich es liebe. Da draussen sind Millionen von wunderbaren Düften, an denen wir uns jeden Tag erfreuen können. Geniesst sie! * _ *

Lariih, 15

Die Nachrichten aus dem Jenseits

Hier ein kleiner Poesieschmaus:

Ich höre sie immer laut, Tag und Nacht.
Der Teufel hat sie aus dem Jenseits gebracht.
Er hat mich auserwählt als Medium ganz schnell,
und doch erleuchte ich nicht schnell.

Sie erzählen mir vom Tod und vom Leben,
besäuseln mich mit vergorenen Reben,
Längst vergangen sind diese Gaben,
darum will ich sie ja nicht haben.

Sie erzählen von Freude und Trauer,
geben mir eisige Rückenschauer.
Längst vergangen sind diese Gaben,
darum will ich sie ja nicht haben.

Sie erzählen mir von reich und arm,
umgeben mich mit goldenem Charme.
Längst vergangen sind diese Gaben,
darum will ich sie ja nicht haben.

Und wenn die Sonne untergeht,
das grosse Tier zum Schlafen sich legt,
sind sie ja immer noch dabei,
die Stimmen aus dem Jenseits.

Dr. Klopfstein, 14



www.science-at-home.net



Für meinen ‚grossen Bruder‘ Marco...
Es tut mir immer noch unendlich leid...

Blogspot.com

Manchmal hoffe ich, dass du mir vergibst...

Manchmal hoffe ich, dass du mir vergibst, doch dann schaue ich in deine Augen und sehe diese Kälte und den Hass...

Manchmal hoffe ich, dass du mir vergibst, doch dann hör´ ich deine Stimme und die Wut, die darin liegt...

Manchmal hoffe ich, dass du mir vergibst, doch dann spüre ich deine abweisende Haltung...

Manchmal hoffe ich, dass du mir vergibst, doch dann sehe ich, wie sehr ich dich verletzt habe...

Manchmal hoffe ich, dass du mir vergibst, dass die Wärme und die Liebe in deinem Blick zurück kommen, dass du deine Arme wieder öffnest um mich zu trösten und zu beschützen.

Doch dann fallen mir 1000 Gründe dafür ein, warum du mich hassen kannst... Es tut mir so unendlich leid...

Lariih, 15 im März 2011

Die berühmtesten Serienmörder

Unsere Menschheit birgt viele Geheimnisse, die auch durch Wissenschaftler nicht gelöst werden können. Eines davon ist die Psychologie, die nicht unbedingt für jeden das gleiche bedeutet. Hier ein paar der berühmtesten Serienmörder der Menschheit.

Peter Sutcliffe: Der Brite, auch bekannt unter Yorkshire Ripper, war einer der



www.nndb.com

berühmtesten Serienkiller in Grossbritannien. Ihm konnten 13 Morde an Frauen nachgewiesen werden. Er wurde am 2. Juni 1946 in Bingley geboren. Sein Markenzeichen war es, dass er auf die Opfer mit einem Hammer einschlug und sie dann mit 15 Messerstichen erstach. 8 von 21 Frauen überlebten schwer verletzt.

Jeffrey Dahmer: The Milwaukee Killer war einer der brutalsten Mörder der Geschichte. Jeffrey war ein sehr zurückgezogenes Kind



www.serien-killer.com

gewesen. In seiner Jugend hatte er ein grosses Interesse für das Innenleben von Tieren entwickelt. Er hatte

tote Tiere am Strassenrand aufgesammelt und diese dann aufgeschnitten. Seine Opfer suchte er meist im Rotlichtmilieu. Er tötete mindestens 17 Männer und Jugendliche, indem er sie misshandelte, ass und fotografierte. Er experimentierte auch mit den Menschen, in der Hoffnung, sie zu willenlosen Geschöpfen zu machen. Zum Beispiel hatte er ihnen Säure ins Gehirn gegossen. Die meisten starben bei seinen Versuchen.

Fritz Haarmann: Er wurde wegen 27 Morden verurteilt. Meistens suchte er seine Opfer im Rotlichtmilieu und in der Schwulenszene. Er



www.wikipedia.de

selbst hatte eine schwierige Vergangenheit, die auch mit Missbrauch zusammenhing. Da es das Ende der Kriegszeit war, waren die Lebensmittel sehr knapp und da Haarmann keine Arbeit hatte, verkaufte er Altkleider. Die Kleider stammten von seinen Opfern. Seine Opfer waren zwischen 10 und 22 Jahren alt und er tötete sie durch einen Biss in den Hals. Danach zerstückelte er sie. Bei Haarmann wurde eine Schizophrenie

festgestellt. Trotzdem wurde er als urteilsfähig erklärt. Haarmann wurde zum Tode durch Enthauptung mit dem Fallbeil verurteilt.

Marcelo Costa de Andrade: Dieser Mann tötete und vergewaltigte in einer Zeitspanne von neun Monaten 14 Jungen. In seiner Kindheit wurde er oft verprügelt und misshandelt. Später ging er dann anschnappen, um sich über Wasser zu halten. Darauf kam er in eine Besserungsanstalt, konnte aber fliehen. Wieder begann er anzuschaffen und fand auch einen Freund. Diese Beziehung ging aber in die Brüche, sodass er zu morden anfang. Als Motiv gab er an, dass die Jungen unter 13 automatisch in den Himmel kämen.



www.ramirezdahmerbundy.tumblr.com

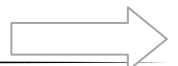
Alexander Jurjewitsch Pitschuschkin: Dieser Serienmörder war auch unter dem Namen „Der Schachbrettmörder“ bekannt. Er wollte der berühmteste Serienmörder Russlands werden und daher versuchte er mehr Menschen zu töten als all seine Vorgänger. Die



www.serienkiller.com

meisten Opfer erschlug er mit einem Hammer. Er suchte sich schwache, sozial ausgeschlossene und psychisch labile Opfer. Als die Polizei ihn dann fand, sagte er, er wolle 64 Menschen töten. Genau so viele wie das Schachbrett Felder hat. Die Polizei fragte ihn dann, was er denn getan hätte, wenn das Schachbrett voll gewesen wäre. Darauf antwortete er, dass er sich wahrscheinlich ein Neues gekauft hätte.

Darja Nikolajewna Saltykova: Sie war eine der wenigen Frauen, die als Serienmörderinnen gelten. Sie lebte im 18. Jahrhundert. Sie heiratete einen adeligen Gutsherren, der aber bald darauf starb und ihr alles hinterliess. Saltykova schlug bald darauf ihre Putzfrau unter dem Vorwand, dass sie Arbeiten nicht richtig ausgeführt hätte. Sie schlug sie mit einem heissen Bügeleisen und mit einem Holzstock. Dann zwang sie die Putzfrau weiter zu arbeiten. Aber durch die Verletzungen war sie nicht fähig, die Arbeit wieder aufzunehmen. Also begann sie, die Putz-



frau zu foltern. Insgesamt tötete sie 138 Menschen durch Folter und Verstüm-



www.historischeserienmoerder.de

melung. Ihre liebsten Methoden waren: Aushungern, das Abtrennen von Gliedmassen mit heißen Zangen, Schlagen, Verbrennen der Haare oder das Übergossen des Kopfes und des Gesichtes mit heißem Wasser. Ausserdem wurde sie des Kannibalismus verdächtigt.

Mary Bell war eine der jüngsten Serienmörderinnen der Geschichte. Ihre Mutter gebar Bell im Alter von 17 Jahren. Sie versuchte sie mehrmals wegzugeben und als Bell drei war, wollte ihre Mutter sie aus dem Fenster werfen. Jedoch kam Bells Onkel in letzter Sekunde dazwischen. Bell wurde fast

täglich von ihrer Mutter und deren Freund aufs Schlimmste verprügelt. Mit fünf Jahren zwang sie ihre Mutter dazu, mit den Freiern ihrer Mutter Oralsex zu betreiben und sie wurde auch zu andrem missbraucht. Mit zehn Jahren beging sie den ersten Mord, an dem vierjährigen Martin Brown, indem sie ihn erwürgte. Die Polizei ging von einem Unfall aus und so wurde der Junge nicht von Spezialisten untersucht. An Bells elftem Geburtstag versuchte sie die kleine Schwester ihrer Freundin Norma zu erwürgen. Dies konnte jedoch von deren



www.stacygreenauthor.blogspot.com

Vater verhindert werden. Er erkannte die Tragweite jedoch nicht. Am gleichen Abend brachen die Freun-

dinnen in die Schule ein und leerten Putzmittel und Säure auf den Boden. Sie schrieben auf Zettel, dass sie den Jungen Martin Brown ermordet hätten. Die Polizei vermutete aber nur einen Scherz dahinter. Später ermordeten die Freundinnen den dreijährigen Brian Howe, schnitten ihm die Haare ab, häuteten seine Genitalien und ritzen ihm mit Rasierklingen ein M auf den Bauch. Danach geriet die Polizei auf Mary Bells Fährte. Bis 27 verbrachte sie ihr Leben in einem Jungeninternat und später im Frauengefängnis. Heute lebt die fast 55jährige Mary Bell an der Südküste Englands.

Robert John Maudsley wurde wegen Mordes an einem Pädophilen zu lebenslanger Haft verurteilt. Im Gefängnis ermordete er mit einem Komplizen einen Mithäftling. Sie folterten ihn bis zu neun Stunden lang und danach hackte Maudsley ihm den Kopf auf und ass sein Gehirn. Darauf wurde er in ein anderes Gefängnis verlegt. Dort lockte er einen Mithäftling in seine Zelle und tötete ihn. Wieder ass er sein Gehirn. Danach ging er

in eine andere Zelle, in der er das selbe tat. Er gestand einem Wärter seine Tat und so wurde er in eine eigens gebaute Zelle im Keller des Gefängnisses verlegt. Diese wurde mit Panzerglas ausgekleidet, sodass man



www.dailymail.co.uk

ihn immer beobachten konnte. Eine Stunde am Tag hat er Ausgang und zwar nur mit sechs Wärtern auf einem 3x22 m langen Gang.

Ich habe dieses Thema gewählt, da ich ziemlich lange nach einem passenden Thema gesucht habe. Dann bin ich ein wenig auf Wikipedia gewesen und habe einen Artikel über Serienmörder gefunden. Da mich dieses Thema sowieso interessiert und ich davon ausgegangen bin, dass ich auch einige andere Interessenten finden werde, habe ich einen Artikel darüber gebracht.

Catwoman xD, 15

Das Ende scheint unerreichbar

Tage vergehen, schlechtes Wetter zieht vorbei und es scheint, als würde die Sonne keine Kraft mehr haben um aufzutauchen. Genau wie wir Menschen: Auch wir kommen an einen Punkt, an dem wir keine Kraft mehr haben, aus unserem kleinen Versteck raus zu kriechen und uns der Welt zu zeigen.

Doch manchmal geht das einfach nicht, und ich wünschte, man würde das verstehen. Anstatt einen einfach in Ruhe zu lassen, steigt der Druck immer mehr, und es wird ein so grosser Druck, dass du ihn gar nicht mehr messen kannst. Kapiern wird es nie jemand, denn nicht einmal ich selbst verstehe, was das ist..!

JC, 14

Asphoril, der Forea erforschte

Die Welt ist in unserer bescheidenen Geschichte eine Scheibe. Eine Scheibe, die nur eine Seite hat (genauso wie die Geschichte). Das ist zwar sehr schwer vollstellbar, doch auf dieser Welt, die den Namen Forea trägt, passieren seltsame Dinge. Dies ist die Geschichte von Asphoril, der ein Münzling in Forea war und es vielleicht auch immer noch ist.

In meiner Kindheit sind die Häuser gebaut aus Jakulbäumen, einer schönen Holzart, der Baum trägt neongrüne Blüten zur Sommerzeit. Diese werden in dieser Zeit auch häufig geraucht. Sie beruhigen. Ich bin ein Münzling. Wir tragen die gleiche Mützen wie die Zwerge, doch wir sind grösser als sie und dazu auch noch besser aussehend, und ausserdem haben wir in jeder Mütze unsere Familienmünze eingnäht. Dazu kommen noch unsere ledrigen Flügel. Es gibt schwarze und weisse Münzlinge. Die schwarzen Münzlinge bekleiden meistens niedere soziale Positionen. Das ist auch ein Grund, warum ich persönlich drei dieser Witzelinge in meinem Dienst habe.

Im Moment sitze ich in einem der neuen Steinhäusern, der Jakulbaum wurde verboten, aus irgendwelchen politischen Gründen. Ich rauche ihn aber immer noch, da die Wirkung mich beruhigt und meine Seele befreit. Nach einem Jakulstäbchen wende ich mich wichtigeren Dingen zu. Ich laufe die Strasse entlang zu einem Bäcker, hier gibt es die allerbesten Brötchen weit und breit. Ich hole mir bei der Gelegenheit noch eine Zeitung. „Lern lesen, bevor du eine Zeitung kaufst“, ruft der Bäcker mir noch zu.

Tja, auch wenn ich reich war und nicht lesen konnte, die Bilder der Zeitung waren immer spannend und es

gab einen Knopf, mit der man sich die Zeitung magisch vorlesen lassen konnte. Also brauchte ich mir darüber keine Sorgen zu machen.

Ich flog schnell zu meiner Freundin, da sah ich, dass Masonia auch in der Luft war. Sie war zwar eine Witzelinge, doch ich hatte trotzdem starke Gefühle für sie. Das war sie, meine Freundin, und ich wollte anscheinend zur selben Zeit ihr einen Besuch abstatten wie sie mir. Wir landeten gemeinsam in einem Café, wo ich mir einen Matte Lacchiato bestellte. Sie nahm das gleiche. „Wie geht’s?“, fragte ich sie. „So wie immer, Stress und so.“ Obgleich meine Gefühle für sie sehr stark waren, nervten mich solche Gespräche. Ich wollte mit ihr ins Jakulgeschäft einsteigen. Da der Präsident zur Zeit auch ein schwarzer Münzling war, hatte ich mit meinen Freunden auch keine Probleme mit dieser Liebe. Nach einem langen, leidenschaftlichem Kuss waren für uns beide alle Sorgen vergessen. Was nicht zuletzt auch am Jakulstäbchen lag, welches ich zuvor geraucht hatte. Masonia hatte ein wunderschönes, herzförmiges Gesicht, ihre Flügel waren glatt und gespannt.

Ich flog mit ihr zu unserer Farm, wo wir einige Zacks hatten. Zacks waren grosse, büffelartige Tiere, mit schwarzen und weissen Streifen. Niemand wusste, ob sie weiss mit schwarzen Strei-

fen oder schwarz mit weissen Streifen waren. Ich dachte häufig darüber nach, doch ich kam nie auf eine Antwort. Ich würde wohl auch nie eine Antwort bekommen, genauso wie bei meinem Wissenschaftsprojekt. Ich hatte den Auftrag von einer sehr hochgestellten, anonymen Person erhalten. Ich wusste ja nicht, wer mir vor zwei Wochen dieses mit Forschungsgeldern vollgepackte Paket geschickt hatte, doch ich hätte es besser in die Forschung investiert, anstelle mir davon einige Kilogramm Jakulblüten zu kaufen. Naja, wie dem auch sei, hätte ich gewusst, was dieser klitzekleine Fehler riesige Auswirkungen auf mein Leben haben sollte, dann wäre meine Arbeit nicht in das Drehen der Stäbchen, sondern in das Forschen an der Aufgabe investiert worden. Wie soll man das Bild einer einseitigen Scheibe malen?

Nachdem Asphoril das Jakulstäbchen geraucht hatte, ging in ihm eine Bombe los. Sein Kopf fühlte sich schwer an und er spürte, wie sich die Welt um ihn drehte. Doch, wenn er nachdachte, merkte er, wie klar diese Welt war und wie trüb sie manchmal sein konnte, durch einige Blüten einer Pflanze. Doch in dem Moment war er in einem anderen Leben. Seine Hände bekamen ein paar Zuckungen, das gleiche geschah mit dem gesamten Körper, zumindest fühlte es sich so an. Eines war ihm sofort

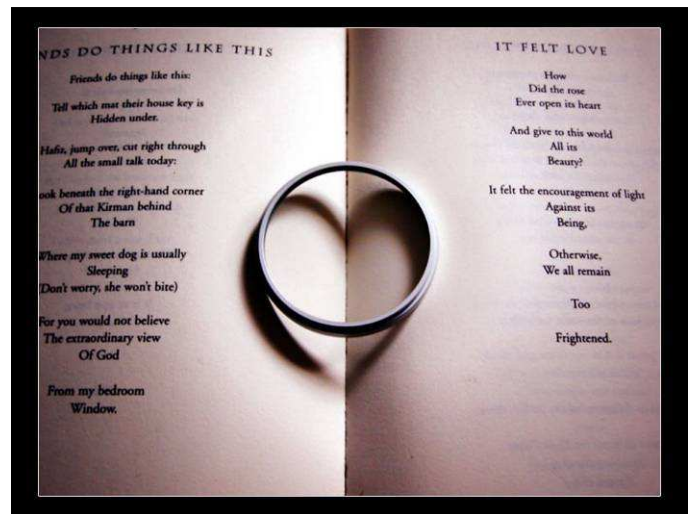
klar, er würde später wieder in die normale Welt eindringen. Aber das war ihm in dem Moment total egal. Er dachte an seine Freundin, und während er das tat, wurde ihm die Schönheit der Münzelingheit bewusst. Wie schön Flügel sein konnten. Doch wie dumm andere Menschen sein konnten. Und wie schön die Welt war, wenn man an die richtige Gottheit glaubte. Fast alle Münzlinge waren Gratanisten, der Gratan war einmal kurz in der Kibel erwähnt worden, dann hatte sich so eine psychisch gestörte Horde den Gedanken ausgedacht, dass der Peufel sich in jedem von uns von unserer Seele ernährt, und seitdem war jeder so falschgläubig. Tja, und dann spürte er, dass das Universum nur eine riesige Seele war und wir kleine Parasiten dieser Seele. Er hatte die Jakulerleuchtungsstadionsleiter höher bestiegen, als dass er es sich jemals erträumt hätte. Tja, das Leben auf der Farm war der echte Traum in diesem Leben. Es war so viel für den Kopf, und dann fiel er in einen tiefen Schlaf, der ihm bewies, was die Welt war und wie man sie nutzen konnte. Das Erdöl war erschöpft und dann sah er, dass die Erde gar keine Scheibe war, sondern eine Kugel.

Dies meldete er dem anonymen Auftraggeber, der sich als der Präsident entpuppte. Happy End.

Dr. Klopfstein, 15

Ich weiss nicht...

Ich weiss nicht, was ich dir sagen soll...
 Ich weiss nicht, was ich fühlen soll...
 Ich weiss nicht, wie ich dich vergessen soll...
 Ich weiss nicht wie, aber ich weiss, dass ich etwas ändern muss...
 Ich weiss nicht, wie ich meine Fehler korrigieren soll...
 Ich weiss nicht, wie ich dir noch vertrauen soll...
 Ich weiss nicht, wieso ich dich nach all dem, was du mir angetan hast, noch liebe...
 Ich weiss nicht wie, aber ich weiss, dass ich etwas ändern muss...
 Ich weiss nicht, wer von uns beiden an all dem Schuld ist...
 Ich weiss nicht, wie ich dich so sehr lieben und zugleich so sehr hassen kann...
 Ich weiss nicht, was ich aus dieser Erfahrung lernen sollte...
 Ich weiss nicht wie, aber ich weiss, dass ich etwas ändern muss...
 Ich weiss nicht, wieso du mir so sehr wehtust...
 Ich weiss nicht, wie unsere Liebe zerbrechen konnte...
 Ich weiss nicht, ob ich dich jemals vergessen soll...
 Ich weiss nicht wie, aber ich weiss, dass ich etwas ändern muss...
 Ich weiss nicht, was der Grund dafür ist, dass ich noch an dir hänge...
 Ich weiss nicht, wie es weiter geht mit mir... mit dir...
 Ich weiss nicht, wieso das alles geschah...
 Ich weiss nicht wie, aber ich weiss, dass ich etwas ändern muss...
 Ich weiss nicht, wieso ich dich geliebt habe...
 Ich weiss nicht, wieso alles schief gegangen ist...
 Ich weiss nicht, was nun geschehen wird...
 Ich weiss nicht wie, aber ich weiss, dass ich etwas ändern muss...



Blogspot.com

Ich kann mit geschriebenen Worten besser ausdrücken, was ich empfinde, als mit Worten, die ich erzähle...

Ich weiss nicht, wie du mich so belügen konntest...
 Ich weiss nicht, wie du mich betrügen konntest...
 Ich weiss nicht, wie du mich so verarschen konntest...
 Ich weiss nicht wie, aber ich weiss, dass ich etwas ändern muss...
 Ich weiss nicht, wieso ich es nicht gemerkt habe...
 Ich weiss nicht, wieso ich es zugelassen habe, dass du mich so sehr verletzen konntest...
 Ich weiss nicht, wieso das ausgerechnet mir geschehen musste...
 Ich weiss nicht wie, aber ich weiss, dass ich etwas ändern muss...
 Ich weiss nicht wie, aber ich weiss, dass ich etwas ändern muss!

Lariih ,15 im August 2011

Liebeskummer

Hallo Leute. Ihr hattet sicher auch schon Liebeskummer und konntet nachts nicht einschlafen, oder ihr habt den ganzen Tag geweint. Ich helfe euch, dass ihr nicht mehr so viel weint, und zeige euch, wie man sich ablenken kann, wenn man Liebeskummer hat.

1. *Punkt.* Esst viel Schokolade.
2. *Punkt.* Schaut euch eine DVD an oder geht einfach mit Freunden ins Kino.
3. *Punkt.* Du kannst auch an Partys von Freunden oder in die Disco gehen, das lenkt dich ab.
4. *Punkt.* Mache etwas mit deinen Freunden z.B. Kino, Radfahren, Party, Ausgehen, usw....!

Verboten: Schaut ja keine Liebesfilme an!

Schokiimus,15

Geisterhafte Liebe

Mein Name ist, oder war, Cloe. Gestorben bin ich, als ich auf einem zugefrorenen See einstürzte und mich nicht befreien konnte. Seitdem bin ich überall und nirgendwo. Das heisst, ich bin ein Geist. Eine Seele, die auf Erden wandelt.



black-love.chapso.de

Gelebt, oder besser gesagt gestorben, bin ich vor 100 Jahren. Damals war ich 16 und lebte mit meinen Eltern und meiner kleinen Schwester in einer Zwei-Zimmer-Wohnung. Wir hatten nicht viel Geld. Mein Vater arbeitete in einer Fabrik am Förderband. Meine Mutter war Kassiererin im Lebensmittel Laden. Beide hatten einen lausigen Lohn. Meine Schwester und ich waren

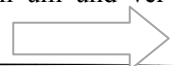
die meiste Zeit alleine. Erst spät abends kamen unsere Eltern nach Hause. Die Zeit vertrieben wir uns mit Geschichten erzählen. Wir malten uns unsere Zukunft aus, wenn Mama und Papa mehr Geld verdienten und wir in den Urlaub fahren könnten. Ans Meer. Das war unser grosser Traum. Nur leider sollte ich das niemals erleben.

Meine Schwester und ich spielten gerade auf dem zugefrorenen See, da brach plötzlich die Eisdecke unter mir weg und ich stürzte in das eiskalte Wasser. Ich ging wegen meiner dicken Winterkleider sofort unter und kam nicht mehr hoch. Es muss schrecklich für meine Schwester gewesen sein, mich untergehen zu sehen. Ich sank immer tiefer in die Finsternis. Ich konnte mich wegen der Kälte nicht mehr bewegen. Ich wurde immer müder und wollte nur noch schlafen. Nur schnell die Augen schliessen und ausruhen. Ich sah meine Schwester vor mir, wie sie mir den Ball zuwarf, den wir aus unseren Jacken gemacht hatten. Das war im letzten Sommer gewesen. Alles war grün gewesen und der See hatte in der Sonne geglitzert. Plötzlich veränderte sich das Bild und statt Gras und Blumen war da jetzt Eis und Schnee. Ich sah einen Krankenwagen am Ufer stehen. Und ich sah mich auf einer Trage, wie ich von drei Männern in den Wagen bugsiert wurde. Was machten sie denn da? Und wer war das andere Mädchen da unten, das aussah wie ich? Und plötzlich fühlte ich so einen Drang mitzufahren. Ich wollte dieses Mädchen nicht allein lassen. Ich rannte auf die Tür zu. Sie wurde bereits geschlossen. Ich konnte nicht mehr bremsen und verschwand einfach in der Tür. Ich war einfach durch die Tür gefallen! Wie war das möglich? Da fiel mir die Hektik im Wagen auf. Die drei Män-

ner machten hoffnungslose Gesichter und beugten sich über das Mädchen, das wohl nicht mehr atmete. Doch ich fühlte kein Mitleid, keinen Schmerz, überhaupt kein Gefühl. Es liess mich total kalt.

Im Krankenhaus angekommen, legten sie sie auf eine fahrbare Trage und rannten mit ihr den Gang runter auf eine Tür zu. Auch diese schloss sich hinter ihnen. Doch ich ging einfach hindurch. Das Mädchen war nun an Kabeln angeschlossen und rührte sich nicht. Dafür eilten sehr viele Ärzte umher. Alles drehte sich um das Mädchen. Einer presste immer wieder beide Hände auf ihre Brust um den Herzschlag wieder zu animieren. Es half nichts. Nach einigen Minuten hob ein Arzt die Hand und alle verstummten. Er sagte etwas, aber ich konnte nicht hören was. Alle machten traurige Gesichter und da wusste ich, was geschehen war. Ich war gestorben! Ich war dieses Mädchen da auf dem Tisch! Und ich war tot!

Von dem Tag an wandelte ich in dieser Stadt und beobachtete ihre Veränderungen. Neue Häuser wurden gebaut und alte abgerissen. Meine Schwester heiratete und meine Eltern starben. Irgendwann starb auch meine Schwester, doch sie stieg in den Himmel auf und sah nur einmal glücklich auf mich herunter. Ich konnte ihr nur noch zuwinken, bevor sie verschwand. Ihre Kinder zogen um und ver-



liessen die Stadt. Ich verbrachte die meiste Zeit in der grossen Schule und beobachtete dort das Treiben. Schüler kamen und gingen, Lehrer kamen und gingen. Nur ich blieb.

So ging das Tag ein Tag aus, Jahr um Jahr bis zu diesem Tag, der mein Dasein total veränderte.

Es war grade Neujahr gewesen und 2012 hatte begonnen. Und ein paar neue Schüler traten in die Schule ein. Sie wurden ihrer Klasse vorgestellt. Ich war gerade im Schulzimmer und sah aus dem Fenster, als er hereinkam. Er war grösser als ich und hatte dunkle struppige Haare, die ihm in Strähnen ins Gesicht fielen. Hinter den Strähnen blitzten mich zwei bernsteinfarbene Augen wachsam an. Kam es mir nur so vor, oder nickte er mir tatsächlich zu? Nein. Das war gar nicht möglich. Niemand konnte mich sehen. Ich war ein Geist. Also tat ich es als Einbildung ab. Der Lehrer stellte ihn als Damien vor. Er war neu in die Stadt gekommen. Ich konnte meinen Blick nicht von ihm wenden. So etwas hatte ich noch nie erlebt. Ich kannte eigentlich keine Gefühle, aber zu ihm fühlte ich mich geradezu hingezogen.

In der Pause sass ich wie immer in meiner Ecke und sah den anderen bei dem zu, was sie gerade machten. Das machte ich immer so. Da sah ich, wie Damien auf mich zusteuerte. Ich dachte mir nichts dabei. Erst als er genau vor mir stehen blieb, wurde ich stutzig. „Kann ich mich zu dir setzen?“

Ich sah mich um, aber ausser mir war niemand zu

sehen. Er konnte nur mich meinen. Ich fragte trotzdem.

„Meinst du mich?“

„Wen denn sonst.“

Das war doch nicht möglich! Er konnte mich sehen!

„Du siehst mich?!“

„Nicht nur ich. Meine ganze Familie sieht euch.“

Ich verstand kein Wort. Er konnte mich sehn. Aber die Anderen nicht. Und was bedeutete das?

„Warum?“

„Weil wir nicht wie die Anderen sind.“ Sagte er, als hätte er meine Gedanken gelesen.

„Wer seid ihr dann?“

„Wir können mit den Toten kommunizieren. Aber das kann ich dir nicht hier erklären. Wo kann ich dich wiederfinden?“

„Ich bin immer hier.“ Ich war noch ganz verwirrt von der überraschenden Erkenntnis.

„Ok, dann komme ich heute Nachmittag hierher zurück. Dann kann ich dir alles in Ruhe erklären.“

„Ok. Ich warte.“ Ich konnte nicht anders, als ihn anzustarren. Was war bloss los mit mir?

„Ich freu' mich schon. Ich hab' noch nie jemanden wie dich getroffen. Ganz ehrlich.“

„Das glaub ich dir sofort.“ Ich sah an mir herunter.

Von weiter hinten hörten wir die Schulglocke läuten. Damien drehte sich kurz um, schien dann noch etwas sagen zu wollen, doch als er sich wieder mir zuwandte, war ich schon verschwunden.

Am Nachmittag wartete ich schon sehnsüchtig auf ihn. Als er auf den Schulhof trat, wurde mir ganz warm. Wenn ich ein Herz gehabt hätte, dann hätte es mir bis zum Hals geschlagen. Da war ich mir ganz sicher.

Mitten auf dem Platz blieb er stehen und wartete. Dann trat ich aus dem Schatten der Mauern und ging auf ihn zu.

„Ich dachte schon, du kommst nicht mehr.“

„Wie kommst du denn da drauf?“ Er wirkte ein wenig empört.

„Entschuldige. Ich wollte dich nicht kränken.“

„Schon gut. Also, du wolltest mehr über uns wissen.“

„Genau. Warum könnt ihr Geister sehen?“

„Weil wir eigentlich auch keine Menschen sind.“

„Wie soll ich das verstehen?“ Was hatte das zu bedeuten? „Aber die Menschen können euch sehen.“

„Ja, weil wir auch keine Geister sind. Wir sind so etwas wie...wie... ich weiss nicht, wie ich das erklären soll.“

„Versuchs einfach.“ Jetzt wurde ich richtig neugierig.

„Wir sind gewissermassen auch Geister. Wir haben nur wieder einen Körper gefunden.“

„Wie denn das? Und warum seid ihr eine ganze Familie, die gestorben ist? Das verstehe ich nicht.“

Jetzt wollte ich alles über ihn wissen. Er war wie ich. Er war tot wie ich, aber eben doch lebendig.

„Wir sind alle zur selben Zeit umgekommen. Bei einem Brand. Wir konnten uns nicht mehr rechtzeitig aus dem Haus retten...“ Er blickte an mir vorbei in die Ferne. Er schien in Erinnerungen zu versinken, darum räusperte ich mich kurz.

Es schien, als hätte ich ihn aus einem Traum geweckt. Einem Alptraum. „Ich bin ertrunken.“

Er sah mich mitfühlend an und nickte dann. Da fiel mir noch ein, was ich fragen wollte: „Wie konntet ihr

eure Gestalt zurückbekommen?“

Geh dorthin zurück, wo du gestorben bist. Aber es muss Vollmond sein. Dann ritzt du dir mit einem Messer in die Hand und legst mit dem Blut einen Kreis um dich. Das lockt die grossen Geister an. Und diese musst du bitten, dir deine Menschengestalt zurückzugeben.“ „Wow“, mehr brachte ich nicht zu Stande. Da fiel mir noch etwas ein: „Ich habe kein Blut, schon vergessen? Ich bin ein Geist.“

„Du hast Blut. Jeder Geist hat Blut. Nur kein Rotes. Es besteht aus Staub. Einfacher Staub.“

„Staub?!“

„Staub.“

Ich versuchte mich zu erinnern, wann ich das letzte Mal geblutet hatte. Ich wusste es nicht mehr. Nach meinem Tod hatte ich nicht mehr geblutet.

„Aber mich kann doch nichts verletzen. Wie soll ich dann bluten können?“

„Das stimmt, niemand kann dich verletzen, ausser dir. Du kannst dich selbst verletzen.“

Das leuchtete mir so einigermassen ein. Mich selbst hatte ich nämlich noch nie verletzt.

„Hilfst du mir, mich wieder ins Leben zu rufen?“ Ich war mir nicht sicher ob er JA sagen würde. Wir kannten uns schliesslich grade mal seit dem Mittag. Aber zu meine Erleichterung stimmte er zu.

„Klar mach ich das. Ich habe schon lange keinen mehr von uns gesehen. Und es würde mich freuen, wenn wir auch Freunde werden könnten. Also nur, wenn du das willst.“



Ich sah in seine Augen und musste schon gar nicht mehr darüber nachdenken um sofort „Ja gerne“ zu sagen.

„Gut, dann treffen wir uns morgen bei mir, ok?“

„Gut, ich werde da sein.“

Ich brauchte seine Adresse gar nicht zu wissen. Ich konnte nämlich zu allen Menschen gelangen, zu denen ich schon einmal Kontakt hatte. Eine gute Eigenschaft, wenn man ein Geist war.

„Gut dann... bis morgen.“

Er lächelte mich mit so einem unbeschreiblich schönen Lächeln an, dass ich nur so dahinschmolz. Was war nur los mit mir? War ich etwa verliebt? Aber das konnte nicht möglich sein. Geister konnten sich nicht in Menschen verlieben. Oder etwa doch?

„Ja, bis morgen. Ich freu' mich schon.“ Ich versuchte einigermassen zurückzulächeln. Es gelang mir nur teilweise.

Er winkte mir noch zu, dann verschwand er durch das Schultor. Ich blieb noch immer wie hypnotisiert auf dem Hof stehen.

Ich fragte nicht, ob ich störte, sondern ging einfach durch die Tür in sein Haus. Im Flur war keine Menschenseele. Ich ging weiter und kam zu einer weiteren Tür. Auch durch diese ging ich einfach hindurch. Ich schien ins Esszimmer gekommen zu sein, denn ich sah einen grossen Tisch, auf dem eine Obstschale stand. Auch hier war niemand. Ich ging eine Treppe hoch und stand direkt vor einer Tür, hinter der ich Stimmen hörte. Zwei Jungen redeten miteinander. Einer davon war, ich konnte ihn an seiner Stimme erkennen, Da-

mien. Gerade redete der andere Junge.

„Wenn sie so schön ist, wie du sagst, warum hast du sie dann nicht gleich um ein Date gebeten? Das kapiert ich nicht. Du redest die ganze Zeit nur noch von ihr und weisst nicht mal ihren Namen.“

„Ich weiss selbst, dass das doof von mir war, sie nicht danach zu fragen. Aber ich kann da jetzt auch nichts dran ändern.“

Sie redeten wohl von mir. Hatte Damien wirklich gesagt, dass ich schön war? Das war unglaublich! Damien fand mich schön! Ich war so glücklich, dass ich einfach ins Zimmer trat und ihn anstrahlte.

„Huch, du bist ja schon da. Ich dachte, du kämest erst in einer Viertelstunde.“

„Ich weiss, aber ich hab' mich so darauf gefreut. Ich wollte nicht mehr warten.“

Er schien sehr erfreut, das zu hören. Denn er lächelte mich total glücklich an.

„Ich mich auch.“

„Ach übrigens, ich heisse Cloe.“

Jetzt wurde er ein wenig rot.

„Du hast uns gehört?“

„Ein wenig. Und es freut mich zu hören, dass du mich schön findest.“

Ich lächelte ihn an und nun wurde er vollends rot. Sein Kumpel hatte schon begriffen und verabschiedete sich schnell von Damien. Nun waren wir beide allein. Und es war ein schönes Gefühl.

„Wo sind eigentlich deine Eltern? Ich habe sie nicht gesehen.“

„Sie sind bei Freunden zu Besuch und kommen erst spät abends zurück. So haben wir Zeit, dich darauf vorzubereiten. In einer Woche ist übrigens Vollmond. Dann können wir dich ins Leben rufen.“

„Gut, dann machen wir das so. Aber werden die Geister mich einfach ins Leben zurück lassen? Es gibt doch sicher eine Bedingung.“

„Eigentlich nicht. Es kostet Geister schon ihre ganze Kraft und Überwindung, um überhaupt zu ihrem Sterbeort zurückzukehren. Sie unterlassen es eigentlich tunlichst ihn aufzusuchen.“

„Stimmt, ich war nie mehr dort. Und wenn ich daran denke, läuft es mir eiskalt den Rücken runter.“

Er legte tröstend einen Arm um mich - oder er versuchte es zumindest. Denn ich bestand ja aus nichts als Luft und Nebel.

„Ich werde dir helfen, Cloe. Wir schaffen das zusammen.“

Mir wurde plötzlich ganz warm, und ich wünschte mir nichts sehnlicher als in seinen Armen zu liegen. Aber dafür musste ich erst mal wieder lebendig werden.

„Also, dann werden wir uns mal an die Arbeit machen.“

Eine Woche lang besprachen und übten wir alle Einzelheiten. Wir lernten uns dabei immer besser kennen. Ich gewann ihn richtig lieb und freute mich schon riesig darauf, ihn auch einmal berühren zu können. Aber je näher der Tag kam, desto beunruhigter wurde ich. Was, wenn es nicht klappte und die Geister nicht kamen? Oder wenn ich Damien in Menschengestalt nicht mehr gefallen würde? Doch immer, wenn diese Gedanken auftauchten, verdrängte ich sie schnell wieder.

Und dann war der Tag, oder besser die Nacht des Vollmondes gekommen. Ich war den ganzen Tag so aufgeregt gewesen, dass ich kei-

nen klaren Gedanken fassen konnte.

Wir gingen den Weg zum Park entlang. Niemand sprach ein Wort. Als wir am Eingangstor angelangt waren, blieb ich plötzlich abrupt stehen. Damien sah mich mitfühlend an.

„Komm, Cloe, du schaffst das. Ich bin ja bei dir. Denk immer daran, dass du wieder ein richtiger Mensch werden kannst. Und denk an mich. Daran, was wir alles unternehmen können, wenn du erst mal für alle sichtbar wirst.“

Das flösste mir neuen Mut ein und ich überwand meine Angst und ging weiter.

Je näher wir dem See kamen, desto stärker wurde die Hemmung weiterzugehen. Es war wie in einer Strömung, gegen die ich ankämpfen musste. Sobald ich umkehren würde, würde der Fluss mich mitreissen und wegspülen. Dann würde ich niemals mehr die Kraft aufbringen wiederzukommen.

Und plötzlich tauchte vor uns der See auf. Gross und still lag er da, und der Mond spiegelte sich auf seiner Oberfläche.

Unter anderen Umständen wäre ich fasziniert von diesem Anblick gewesen. Jetzt jagte er mir nur einen Schauer über den Rücken. Damien sah mich aufmerksam an. Er schien zu spüren, wie schwer es mir fiel hier zu sein. Wir standen nun ein paar Meter vom Ufer des Sees entfernt. Damien holte das Messer aus Mondstein heraus, das er mitgenommen hatte. Es war ein spezielles Messer, das auch Geister halten konnten.

Er reichte es mir.

„Jetzt musst du dir nur noch in die Handfläche schneiden



und das Blut um dich herum verteilen. Der Rest erledigt sich von allein.“

Er klang so sicher, so selbstbewusst, dass ich mich auch gleich sicherer fühlte. Ich nahm ihm das Messer aus der Hand. Dann setzte ich es an meiner Hand an. Ich fühlte nur einen kleinen Stich, der sich durch meine Hand zog, aber dann verebbte. Aus dem Schnitt quoll tatsächlich Staub! Er wurde vom Wind weggetragen. Schnell liess ich meine Hand zu Boden schnellen und zog einen Kreis um mich herum.

Dann richtete ich mich wieder auf und wartete. Eine Weile lang geschah nichts, und ich dachte schon, es wäre alles umsonst gewesen. Doch da geschah etwas Seltsames. Der Staub, oder mein Blut, wirbelte um mich herum auf und wurde zu Nebel, der mich einhüllte. Aus dem Nebel wurden Gestalten, und dann war ich plötzlich von Personen umringt, die mich neugierig musterten. Einer trat vor und begann zu sprechen.

„Cloe, du hast uns gerufen.“ Woher wusste der Geist meinen Namen?

Als hätte er meinen Gedanken gelesen, fuhr er fort: „Wir wissen alles über dich und die anderen Geister. Aber warum hast du uns gerufen, Cloe?“

„Ich... ich will wieder ein Mensch sein.“

„Warum?“

„Weil ich das hier nicht mehr will... und weil ich... einen menschlichen Freund gefunden habe.“

Der Geist schien nachzudenken. Dann sprach er weiter, „Nun gut. Dann soll es so sein. Nutze deine Zeit

gut. Denn sie wird nicht ewig andauern. Du wirst wie jedes normale Mädchen auch einmal sterben. So wie dein Freund auch.“ Damit sah er zu Damien hinüber und lächelte ihm zu.

„So wie es scheint, bist du nicht mehr allein.“ Er lächelte Damien zu und wandte sich dann wieder mir zu.

„Und nun zu dir. Du wirst wahrscheinlich ein Stechen in deiner Brust verspüren, aber das ist nur vorübergehend so.“

Er legte zwei Finger an meine Schläfen und murmelte etwas. Dann schien etwas in meinem Kopf zu explodieren, und ich keuchte auf. Er nahm seine Hände weg, legte sie stattdessen auf meine Schultern und murmelte wieder etwas. Auch dort schien etwas zu entflammen. Aber es war kein Schmerz, sondern nur sprühendes Leben. Pures Leben, das mich schier zu zerreißen schien. Er nahm wieder die Hände weg und legte sie um meine Knöchel. Auch dort explodierte das Leben und ich spürte den Drang, mich nur noch zu bewegen. Aber ich konnte nicht. Nun legte er seine Hände auf mein Herz und ich spürte plötzlich innige Wärme, die in mich strömte. Die Wärme wurde zu einer Hitze, die mich zu verbrennen schien. Und da schoss ein Lichtblitz aus den Armen des Geistes und direkt in mein Herz. Ich schrie auf und im nächsten Moment wurde alles schwarz um mich.

Als ich die Augen aufschlug, musste ich erst blinzeln, um richtig sehen zu

können. Ich erkannte schemenhaft einen Raum. Ein Schlafzimmer. Ich kannte dieses Zimmer. Es gehörte - „Ich dachte du wachst gar nicht mehr auf. Ich wollte schon einen Arzt rufen, aber meine Eltern haben gesagt, dass das normal sei.“

Ich drehte langsam den Kopf zu der Stimme, die ich auch zu kennen schien. Und ich sah einen verdammt gut aussehenden Jungen, der neben meinem Bett auf einem Stuhl sass. Ich strengte mein Hirn an und fand einen Namen. Damien. Ja, der Junge hiess Damien. Definitiv. Aber warum war ich hier und warum fühlte ich mich so verdammt zer schlagen?

Und da explodierte schon wieder etwas in meinem Kopf und alle Erinnerungen waren wieder da. Wie Damien und ich zu diesem See gegangen waren und den Geist gerufen hatten. Der hatte mich in einen Mensch verwandelt. Ich war ein Mensch! Oh mein Gott! Ich setzte mich so ruckartig auf, dass mir schwindelig wurde, und ich fast vom Bett gekippt wäre, hätte mich Damien nicht noch rechtzeitig aufgehalten.

„Wow, langsam, du hast dich noch nicht richtig erholt.“

„Ups.“ Das war das einzige, was mir dazu einfiel. Sehr intelligent.

Und da fielen mir auch schon die nächsten Probleme ein.

„Wo soll ich denn jetzt wohnen? Ich meine, ich kann doch nicht mehr auf der Strasse wohnen.“

„Keine Sorge, du kannst bei uns wohnen. Meine Eltern

haben sich bereit erklärt, dich aufzunehmen. Cool oder?“

„Echt cool.“ Ich grinste. Und plötzlich fiel mir wieder auf, wie hübsch er war und wie stark er wirkte. Er schien das auch zu spüren, denn plötzlich fühlte ich seinen Arm auf meiner Schulter. Seine Augen waren so schön, so tief, dass ich beinahe darin ertrank.

Langsam kamen wir uns näher und ich schloss ganz automatisch die Augen, als sich unsere Lippen trafen.

Seine waren so weich und warm und fühlten sich einfach unglaublich auf meinen an. Ich hoffte, dass dieser Moment niemals enden würde. Aber natürlich löste er sich irgendwann von mir. Während er mich ansah, strich er sanft mit der Hand über mein Gesicht.

„Du bist einfach wunderschön.“ Ich musste lächeln.

„Das Kompliment kann ich nur erwidern.“ Nun musste auch er grinsen.

„Ich glaube, ich muss gar nicht mehr fragen, oder?“

Auch wenn er es nicht aussprach, wusste ich genau, was er meinte. Und ich konnte gar nicht anders als *Ja* zu sagen.

„Ich liebe dich Cloe, vom ersten Tag an.“

„Ich habe dich schon immer geliebt. Ich hatte dich nur nicht gefunden.“

An diesen Moment würde ich mich noch mein ganzes Leben erinnern. Und ich hoffte, dass ich es mit dem, den ich liebte, verbringen würde.

Mit Damien.

Solvej, 15

Amy Winehouse

Manche mögen sie, andere nicht... Ich mag sie sehr.

Amy (Jane) Winehouse wurde am 14. September 1983 in Southgate, London geboren und starb am 23. 7. 2011. Amy war die Tochter eines Taxifahrers und einer Apothekerin. Leider trennten sich ihre Eltern und ihre Grossmutter schickte sie an die „Susi Earnshaw Theatre School“. Später besuchte sie noch eine andere Schule für Nachwuchskünstler, von der sie aber

verwiesen wurde, weil sie ein Piercing hatte... 2007 heiratete sie Blake Fielder-Civil, doch die beiden liessen sich bald wieder scheiden.

Amys Musik war sehr vielseitig; von Soul über Jazz und R'n'B bis zu Reggae. Ihren Durchbruch schaffte sie 2003 mit ihrem Debütalbum „Frank“. Wie ihr wahrscheinlich wisst, hatte sie grosse Alkohol- und Drogenprobleme. Und weil die Medien meistens nur über ihre peinlichen Auftritte, Dro-

genabstürze und die Ma-



meuolharfeminino.blogspot.com
Amy Winehouse

gersucht berichteten, bekamen viele Leute Vorurteile und interessierten sich

gar nicht mehr für ihr grosses Talent - die Musik.

Als ich die traurige Nachricht über ihren Tod hörte, war ich recht geschockt... aber es hat mich nicht wirklich überrascht. Trotz ihrem Tod veröffentlichte man ihr eigentlich unfertiges Album *Lioness Hidden Treasures*, es beinhaltet leider nur drei neue Songs.

Sunshine, 15

Dr. Jekyll & Mr. Hyde

Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde ist eine kurze Erzählung des schottischen Schriftstellers Robert L. Stevenson aus dem Jahre 1886. Sie behandelt das Thema der gespaltenen Persönlichkeit und ist eine der berühmtesten ihrer Art in der Weltliteratur.



harrisonamy.com
Der Clinch zwischen Gut und Böse – Dr. Jekyll & Mr. Hyde

In der Geschichte des Dr. Jekyll und des Mr. Hyde wird erklärt, dass jeder Mensch eine böse Seite hat. Dr. Jekyll wird als sehr sympathisch und unfehlbar bezeichnet. Er ist ein netter Bürger und der Leser mag ihn von Anfang an. Genau aus diesem Grund ist es sehr erschreckend, dass gerade er

Mr. Hyde ist. Ein bössartiger und unheimlicher Mensch. Das Buch erzählt zu Beginn aus der Sicht von Richard Enfield, eines gewöhnlichen Bürgers. Er wurde Zeuge davon, wie Mr. Hyde ein kleines Mädchen ohne Vorsicht umrennt und über sie hinweg trampelt. Fussgänger in der Nähe halten ihn auf und Enfield fordert eine Entschädigung für die Kleine. Mr. Hyde stimmt ihm zu und verschwindet in einem noblen Haus. Kurze Zeit später erscheint er mit einem Scheck von beträchtlicher Summe, doch er ist von einer wichtigen Persönlichkeit der Stadt unterzeichnet. Die Bürger glauben ihm nicht, dass der Scheck nicht geklaut oder gar erzwungen wurde. So beschliessen sie, dass der Besitzer des Schecks ihn einlösen muss. Enfield erzählt das Ganze seinem Cousin Utterson.

Die Story wird nun aus dessen Sicht weiter erzählt. Enfield erwähnt zwar nicht den Namen der 2. Persönlichkeit, doch Utterson weiss genau, dass es sich um Dr. Jekyll handelt. Es verwirrt ihn sehr, da Dr. Jekyll einer seiner Mandanten ist und ein guter Freund von ihm geworden war. Dr. Jekyll legte auch sein Testament bei ihm ab. Etwas beunruhigte Utterson, denn Dr. Jekyll änderte sein Testament so ab, dass, falls er spurlos verschwinden sollte, sein ganzer Besitz auf Mr. Hyde überschrieben werden soll. Utterson packt die Neugier und er versucht mehr über den geheimnisumwobenen Mr. Hyde herauszufinden. Er läuft jedoch gegen Wände, bis ein Jahr später einer seiner Mandanten getötet wird. Alle verdächtigen Mr. Hyde, da alle Indizien dafür

sprechen. Utterson befragt Dr. Jekyll, doch dieser beteuert, Mr. Hyde seit einem Jahr nicht mehr gesehen zu haben. Im Laufe der Zeit geht eine Veränderung mit Dr. Jekyll vor sich. Vorerst wirkt er wie immer, doch dann schottet er sich vollkommen von der Aussenwelt ab. Niemand kommt mehr an ihn heran, selbst Utterson nicht. Irgendwann bittet ein Diener des Dr. Jekyll Utterson um Hilfe, da er Dr. Jekyll in Gefahr sieht. Utterson begleitet den Diener zu Dr. Jekylls Haus, da macht Utterson die grosse Entdeckung...

Ich möchte nicht zu viel verraten, deshalb: Viel Spass beim Lesen des Buches. Für die Faulen: Es gibt auch mehrere Verfilmungen.

Tatze, 15

Warten auf das Leben

Das ewige Warten auf die Antwort. Das Weinen, wenn sie kommt und der Schmerz, sobald er geht.

Die Wanduhr tickt. Ich starre den Sekundenzeiger an. Minuten verstreichen. Sie fühlen sich wie Stunden an. Mein Herzschlag passt sich dem Ticken an. Ich atme erschöpft aus. Wie lange warte ich schon?

Ein weiterer Blick auf die Uhr. Eine Minute ist vergangen, mehr nicht. Ich versuche vergeblich, mich zu entspannen. Ich hasse Warten. Eine Frau in den Wehen wird im Rollstuhl in ein Zimmer gefahren. Sie schreit höllisch. Der kleine Junge neben mir kaut laut auf seinem Kaugummi. Ein Baby schreit. Ich balle meine Fäuste.

„Haltet die Klappe!“, grummle ich wütend. Ich stöpsle mir, vor Wut zitternd, meine Kopfhörer ein und drücke auf die Play-Taste. Stille. Die Batterie ist leer, doch das ist egal, da das Baby verstummt. Ich atme erleichtert aus. Der Junge hat den nächsten Kaugummi in seinen Mund gestopft. Ich rieche den Pfefferminzgeschmack. Tief einatmend versuche ich mich wieder auf das Ticken der Wanduhr zu konzentrieren. Meine Übung wird abrupt von der Sirene eines Krankenzugens unterbrochen. Jemand weint künstlich. Ein Mann wird auf einer Notfallbahre hereingebracht. Die Räder sind schlecht geölt und beginnen grässlich zu quietschen. Blutgeruch steigt mir in die Nase. Angewi-

dert schlucke ich meine Übelkeit herunter. Mein Blick wandert auf die Zeitschriften, die auf einem kleinen Plastiktisch liegen. Die dünnen Models auf den Covers blicken mich vorwurfsvoll an.

„Was kann ich denn dafür?!“, verteidige ich mich traurig. Der ältere Herr vor mir blickt erstaunt auf.

„Hm?“, fragt er mich erschrocken.

„Ich, eh, hab' nur...“, während ich versuche zu erklären, warum ich mit einem Heft rede, stehe ich auf. Ich fühle mich unwohl. Wahrscheinlich hält er mich nun für eine Psychopathin. Mein Blick schweift umher. Ich muss hier weg. Wieder von der Ungeduld gepackt bewege ich mich zum Schalter. Die Schwester würdigt mich keines Blickes. Demonstrativ räuspere ich mich.

„Was?“, erwidert sie ohne mich anzusehen.

„Wie geht es ihm?“

„Wem?“, fragt sie, obwohl sie es genau weiss. Ich habe sie schon ein Dutzend Mal gefragt.

„Patient 106.“

„Ich darf nur Familienmitgliedern Auskunft geben.“

„Ich bin seine Tochter.“

„Ausweis?“ Sie blickt mich fragend an.

„Hab' ich nicht.“

„Dann darf ich dir auch nichts sagen.“

„Aber...“ Ich stoppe. Sie hat sich wieder dem Bildschirm zugewendet und tippt weiter vor sich hin.

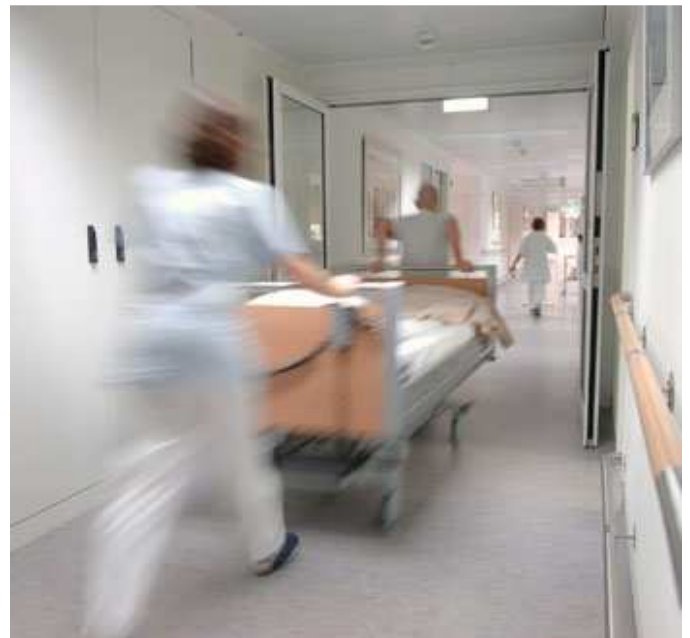
„Darf ich wenigstens in ein ruhigeres Wartezimmer?“

Ich halte es hier nicht mehr aus.“

„Von mir aus. Da hinten.“ Sie nickt mit ihrem Kopf in die entsprechende Richtung. Müde schlurfe ich in das ruhige Zimmer.

Eine andere Wanduhr tickt. Ich mustere den Raum. Er ist klein. In weiss gehalten. An verschiedenen Stellen wurde blaue Farbe eingebracht.

An der gegenüberliegenden Wand hängt ein Kreuz mit einem Jesus. Genervt blicke ich in den Spiegel. Meine Augen sind blutunterlaufen und über meine rechte Wange zieht sich eine grosse Narbe. Langsam hebe ich meine Hand und berühre sie. Ich kann sie nicht spüren, meine Finger sind taub. Ein Schaudern überkommt mich. Woher ist diese



suben.spoe.at

„Jemand weint künstlich. Ein Mann wird auf einer Notfallbahre hereingebracht.“

Die Stühle sind unpassend in quietschgelb gehalten. Wie im letzten Wartebereich hat es einige Plastiktische mit Zeitschriften. Es gibt einen Wasserspender. Er tropft unaufhörlich. Neben ihm steht eine hässliche Plastikpflanze. Die Angestellten sind wahrscheinlich zu faul, um sie zu giessen. Gelangweilt gehe ich zu einem Stuhl und lasse mich fallen.

Narbe? Ein Blick auf meinen Arm. Kratznarben zeichnen ihn. Immer wenn ich unter Stress stehe, sieht mein Arm so aus.

Ich blende die Schmerzen aus und konzentriere mich ein weiteres Mal auf das Ticken der Uhr. Langsam schliesse ich meine Augen und lasse den Unfall nochmal passieren. Mein Herzschlag setzt für einen Moment aus. Ich kann das



Quietschen der Reifen hören. Ein Schrei. Mein eigener. Ich rieche den verbrannten Gummi und das auslaufende Benzin. Ein Stöhnen von der Seite. Das letzte, woran ich mich erinnern kann, ist, wie das kleine Rehkitz aufgeschrocken davonrennt.

Schwer atmend öffne ich meine Augen wieder. Mein Hals ist trocken. Erschöpft bewege ich mich zum Wasserspender. Mein Kopf fühlt sich an, als würde er explodieren. Zitternd stelle ich den Becher hin und lasse die klare Flüssigkeit hinein

hinunter rinnt. Der letzte Tropfen bleibt an meiner Lippe hängen. Mit meinem Ärmel wische ich ihn weg.

Ich versuche mich auf ein Geräusch zu konzentrieren, aber die Wanduhr bringt mich zum Durchdrehen. Von Wut gepackt greife ich die Bibel, die schwer auf dem Tisch liegt. Ein lautes Krachen. Die Wanduhr befindet sich nun auf dem Boden, neben ihr die Bibel. Da mir der Plastikstuhl zu unbequem ist, platziere ich mich auf dem Boden und lehne mich gegen die Wand. Ich kann die Schritte der Ärzte

weissen Kittel blickt mich sichtlich erschöpft an.

„Tochter?“, fragt er unnötig.

Ich nicke angsterfüllt.

„Die verlorene Blutmenge ist gering, dennoch müssen wir ihm eine Transfusion geben. Er hat starke Kopfverletzungen und unter Umständen einen Riss in der Lunge. Wir können jedoch etwas dagegen unternehmen. Kurz: Er wird durchkommen“, murmelt er. Ich weiss genau, dass er lügt. Ich kann es in seinen Augen sehen. Mein Vater hat nur noch ein paar Momente im Leben.

kann das hektische Treiben auf den Gängen beobachten. Mit vorsichtigen Schritten bewege ich mich zur Tür, die mit der Nummer 57 gezeichnet ist. In meinem Hals bildet sich ein Kloss, während ich die Klinke hinunter drücke.

Da liegt er. Bleich im Gesicht. Mehrere Kanülen finden den Weg in seinen Arm. Ich kann das Blut fast fließen sehen. Langsam dreht mein Vater seinen Kopf in meine Richtung. Ein Husten überkommt ihn. Er verzerrt sein Gesicht. Ich bin in Sekundenschnelle an seiner Seite, setze mich auf den Betrand und umklammere seine grosse Hand. Ein Schluchzer entrinnt meinem Mund. In meinen Augen bilden sich Tränen und eine einzelne findet den Weg zum Boden.

„Papa. Du darfst nicht gehen. Ich schaffe das nicht ohne dich. Ich liebe dich doch!“, schniefte ich, während ich mich von Trauer gepackt schüttle.

Seine Augen suchen meinen Blick. Er hebt bedächtig seine Hand und legt sie auf meinen Kopf.

„Ich werde immer für dich das sein.“, beteuert er mir mit seiner tiefen Bassstimme. Seine Augen werden glasig und eine kleine Träne rinnt seine Wange hinab. Das ist das erste und das letzte Mal, dass ich meinen Vater weinen sehe. Seine Augen blicken in die Ferne und er macht seinen letzten Atemzug.



www.loslachen.ch

„Seine Augen werden glasig und eine kleine Träne rinnt seine Wange hinab.“

fließen. Sobald er voll ist, nehme ich ihn und gehe ruckartig zum Stuhl zurück. Bei meinem Platz angekommen habe ich schon mehr als die Hälfte verschüttet. Egal. Während ich trinke, fühle ich, wie das Wasser meine Kehle

hören, welche panisch durch den Gang rennen. Meine Geduld neigt sich schon dem Ende zu, da wird die Tür aufgerissen. Eine Wolke aus Desinfektionsmittel wabert mir entgegen. Der Mann im

„Du kannst ihn besuchen. Zimmer 57.“ Mit diesen Worten verschwindet er und lässt mich mit Tränen in den Augen sitzen.

Langsam erhebe ich mich vom Boden und verlasse das Wartezimmer. Ich

Tatze, 15